

Bezugspreis:  
Monatlich 50 Pf. Bringerlohn 10 Pf. durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75 incl. Postgebühren.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:  
Die 12spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf. für ein  
Wort 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitzeile 30 Pf. für ein Wort 10 Pf. Zeitzeile  
gebühren pro Laufend 10 Pf.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wochenschrift „Wiesbadener“ — Wochenschrift „Der Landwirth.“ —  
Der „General-Anzeiger“ und die illustrierten „Wiesbadener“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 112.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag, den 14. Mai 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang.

### Ein Skandal für Europa.

Das Treiben der bulgarischen und sonstigen Revolutions-Comités in Mazedonien, welches sich in Bomben-Attentaten, politischen Morden, Plünderungen und Brandschattungen, Erpressungen und Einschüchterungen der Bevölkerung äußert, ist ein Skandal für Europa. Von türkischen Gräueltaten ist oft zu lesen gewesen, es ist dabei unendlich viel übertrieben, denn die Wahrheit wird im Orient ebenso sehr gehakt, wie das Trinkgeld geliebt, aber die ärgste muhamedanische Pascha-Wirtschaft reicht auch nicht entfernt an dies wahrhaftig verbrecherische Thun heran, welches den einstigen Schreckens-Thaten der russischen Nihilisten nachgeahmt ist. Die türkischen Paschas haben sich bei der Steuer-Einzahlung Gewaltthätigkeiten zu Schulden kommen lassen; das ist der schwerste Vorwurf, der in neuester Zeit hat gemacht werden können, ein Vorwurf, der übrigens für die christlichen Balkanstaaten ebenso begründet ist; dort geht es nicht um ein Paarcent besser zu. Aber selbst wenn es die Moslems viel schlimmer gemacht hätten, so gäheut, wie die Verbrecher von Saloniki, Monastir u. s. w., die Mordmord und Brandstiftung nur zu dem Zweck verüben, die ruhige Bevölkerung zum Aufstand gegen die Türkenherrschaft zu veranlassen, haben sie auch nicht entfernt. Und diese Verbrecher sind Christen, ihre Verbrechen sind zum größten Theil gegen Christen, darunter gegen Ausländer verübt, die an den ganzen orientalischen Gän- deln völlig untheilhaft waren. Eine solche Handlungs- weise ist ein Skandal für Europa; die hohe Diplomatie misst sich in alle türkischen Angelegenheiten hinein, in welchen den Türken etwas zur Last zu legen ist, aber sie hat kein ernstes Wort für die Gräuelt, welche zum Himmel schreien, die nicht in erklärter Widervergeltung verübt sind, sondern nur zu dem Zwecke, die Brandfackel der Empörung gegen die Regie- rung des Sultans, soweit sie auf der Balkanhalbinsel noch besteht, emporlodern zu machen. Ein Freiheitskampf findet Anerkennung, aber von solchen kann hier gar nicht die Rede sein! Tausende von christlichen Unterthanen des Sultans be- finden sich in ihrer jetzigen Lage besser, als sie sich unter bul- garischer, serbischer oder griechischer Regierung befinden wür- den. Die Türkei ist nicht mehr lebensfähig. Das steht fest. Aber die heutigen christlichen Balkanstaaten sind nach allge- meiner Anschauung noch nicht lebensfähig. Die Türkei re- formirt, soweit das in ihren Kräften steht. Die kleinen Bal- kanstaaten thun gar nichts, dort wird es immer schlimmer. Christen zu helfen, giebt ein Recht; aber der Name giebt auch Pflichten. Und, wie es heute steht, können sich in der That die orientalischen Christen größerer Rücksichtnahme von Sei- ten der Türken rühmen, als von ihren eigenen christlichen Brüdern. Dafür sind die Gräuelt von Saloniki Beweis.

Wir fügen hier aus dem „Frank. Cour.“ eine Angabe über die mazedonischen Verhältnisse ein, deren Quelle über

jeden Zweifel erhaben ist. Es heißt in dem genannten Blatte: „Dem Standard wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Schreckensherrschaft, welche die revolutionären Comités in ganz Mazedonien ausüben, ist viel schlimmer, als die türki- sche Grausamkeit, und wenn ihr nicht Einhalt gethan wird, wird sie zweifellos durch Missethaten zum Kriege führen. Kei- nes Christen Leben ist heute in Mazedonien sicher. Wenn er sich weigert, den Revolutionären Geld zu zahlen, wird er er- mordet. Lehnt er es ab, den bulgarischen Banden beizutreten, und selbst zu morden, so ermordet man ihn. Verweigert er, den Revolutionscomités Mittheilung zu machen, oder macht er Aussagen gegen das Comité, so muß er sterben. Nicht zufrieden damit, die eingeborene Bevölkerung abzu- schlachten, gehen die Comités jetzt dazu über, die Auslän- der mit Bomben anzugreifen. Die Türken fragen sich ver- wundert, wie lange die Geduld Europas angesichts solcher Schandthaten andauern wird? Als die Engländer Alexan- dria besetzten, zögerten sie nicht, Mörder, Brandstifter und Plünderer summarisch abzuhan. Und wenn die Türken nicht unter fremder Ueberwachung, die vielleicht rathsam wäre, und auch willkommen geheißen werden würde, ein ähnliches Verfahren einschlagen, ist es schwierig, den Missethaten der Banden ein Ende zu machen. Die Verzeihung der Türken über das auflächelnde Verhalten Bulgariens wächst täglich und man darf nicht erstaunt sein, wenn die Türken schließlich über die Grenze rücken. Die Türken sagen zwar, sie seien überzeugt davon, daß sie bei dem Vorgehen gegen Bulgarien schließlich nichts gewinnen würden, aber sie rechnen darauf, daß ihr Vorgehen, die sofortige Entsendung von russischen Truppen nach den bulgarischen Hafenstädten Warna und Burgas zur Folge haben würde, und daß die russischen Trup- pen, wenn sie diese Städte einmal besetzt hätten, dort bleiben würden. Auf diese Weise würde das aufstrebende Bulgarien indirekt bestraft werden, und den Türken mittelweise Gele- genheit geboten werden, die Empörerbanden fürchterlich zu züchtigen.“

So diese einwandsfreie Stimme. In jedem Fall bleibt es ein Skandal, daß Staaten, wie Bulgarien, die so viel über die Türkei geklagt haben, es heute für eine erlaubte Thätig- keit betrachten, Banden zu unterstützen, die es noch viel ärger treiben, als die tollsten, der durch ihre Grausamkeit berückig- ten türkischen Pushtobzugs. Und das Alles würde ganz von selbst unterbleiben, wenn das alte Europa nicht so lange ein Auge zugedrückt hätte.

### Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 13. Mai.

#### Zur Verabredung

des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen, die be- kanntlich in der Form des „blauen Briefes“ erfolgte, bestä-

tigt jetzt die „Tägl. Rundsch.“, daß sie wegen seines neulichen Erlasses über die Soldatenmishandlungen und die Beschwerdepflicht bei Mishandlungen erfolgt sei. Damit wird zugleich in blüdigster Form die Behauptung widerlegt, daß der Erlaß des Erbprinzen etwas gewöhnliches und all- tägliches gewesen sei, das in allen deutschen Armeekorps seine Analogie habe. Man muß umgekehrt annehmen, daß der Erbprinz von Sachsen-Meiningen mit seinem Erlaß den be- stehenden Gepflogenheiten in den übrigen Truppentheilen zuwider gehandelt habe. Das überrascht umso mehr, als in dem Erlaß nichts gefunden werden konnte, was etwa geeig- net war, die Disziplin im Heere zu beeinträchtigen.

#### Ein Einfuhrverbot

gegen geflohtes Fleisch aller Art wird dem W. L. A. zufolge demnächst vom Bundesrath auf Grund des § 15 des Gesetzes betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau erlassen wer- den.

#### Deutschland und Amerika.

Nach einer Kieler Depesche der Berl. Morgenpost wer- den der Kaiser und Prinz Heinrich anlässlich des demnächst erfolgenden Besuches des amerikanischen Gesandten in Kiel erwartet. Zu Ehren der Amerikaner findet eine Reihe von Festlichkeiten statt. Für die Regatten in der Kieler Bucht sind Wettfahrten zwischen den deutschen und amerikanischen Mannschaften geplant.

#### Der Fall Wessel.

Der Brüsseler „Petit bleu“ veröffentlicht einen langen Brief seines Korrespondenten in San Remo mit einem Mo- morandum, welches der verhaftete Wessel an seine Anwälte gerichtet hat. Wessel erklärt die Behauptung für unwahr, wonach er den Zeugen Cernuschi veranlaßt hätte, in Rennes eine falsche Zeugen-Aussage zu machen. Ebenso sei es falsch, daß er den Namen Dreyfus in die Liste der Spione einge- tragen habe. Er habe Cernuschi nicht persönlich gekannt und Dreyfus aus seiner Lage befreien wollen, indem er Dok-umente, welche die Unschuld Dreyfus ergaben, einem französi- schen Agenten unentgeltlich in die Hände spielte. Wessel erzählt, daß der Vole Brzoborowski dem französischen General- stabe des Oesteren Informationen zusandte. Dieser Vole machte dem Wessel eines Tages in Nizza, als er sich in gro- ßem Elend befand, Mittheilungen. Unter Anderem erklärte er ihm, daß Cernuschi sein intimer Freund sei und daß er denselben einem französischen Generalstabsoffizier vorgesetzt habe. Im Einverständnis mit diesem wurde dann die fal- sche Zeugenaussage Cernuschis aufgestellt. Diese Aussage wiederholte der Vole später vor zwei Zeugen, die auch Drey- fus beide bekannt sind und die auch einen schriftlichen Bericht darüber verfaßt haben. Beide seien achtenswerthe Leute. Wessel erzählte weiter über die Zustellung geheimer Dok-umente.

### Kleines Feuilleton.

Die Ordenslisten des Kaisers. Bei Monarchenreisen regnet es bekanntlich Orden. Zu den freigebigsten Potentaten gehört ohne Zweifel Kaiser Wilhelm. Im allgemeinen ist schon vor seiner Abfahrt bestimmt, wer beforirt werden soll. Um „für alle Fälle“ gerüstet zu sein, befinden sich im Gepäck des Kai- sers stets einige mit Orden aller Art gefüllte Kisten. Während die höheren Orden darin verhältnismäßig gering an Zahl ver- treten sind, werden von den für Unterbeamte, Arbeiter u. s. w. bestimmten Orden mehrere Hundert mitgenommen. Durch die Befähigung von Orden von Brillanten erhält dieser Ordens- schatz einen sehr hohen Werth, der eine halbe Million Mark er- reicht. Öffentlich bejagt Kaiser Wilhelm erprobte Wächter für sein Gepäck als sein Oheim, der englische König, dessen Gepäck in Italien tagelang verschwunden war. Man stelle sich die langen Gesichter vor, wenn den Ordenslisten ein Malheur zustoße!

Von grenzenloser Verworfenheit zeugte das Verhalten, welches den Reisenden Albert Müller unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung und des Betrugs vor das Berliner Schwurgericht führte. Der 34jährige Angeklagte ist auf Abwege geraten, unter seinen Vorstrafen befindet sich auch eine solche wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß. Im März 1898 gelang es ihm, wie so häufig, in Selbstverleugung. Die betagte Mutter des Angeklagten verdient mühsam ihren Unterhalt als Wirthschafterin auf einem entfernten Gut. Sie hatte den Sohn häufig genug unterstützt, dann aber ihre Hand von ihm zurück- gezogen. Der Angeklagte wußte, daß es besonderer Mittel be- durfte, um seine Mutter zur Vergabe weiterer Geldbeträge zu veranlassen. Er fertigte eine täuschend nachgemachte Sterbe- atteste vom Standesamt mit Unterschrift und Siegel an, wor- in bezeugt wurde, daß er selbst, der Reisende Albert Müller, am 14. März 1898 verstorben sei. Sodann schrieb der An- geklagte mit verstellter Handschrift einen Brief an seine Mut- ter, den er mit dem Namen Karl Müller unterzeichnete. Dieser Brief der alten Frau „tiefbetäubt“ an, daß ihr Sohn plötzlich verstorben sei. Seine letzten Worte hätten in der Bitte bestan- den, seine Mutter zu benachrichtigen, sie würde sicher die Be- grabungskosten erstatten. Schließlich fertigte der Angeklagte noch Zeichnungen vom Sarglieferanten, Todengräber und Küster

an und sandte alle diese Papiere an seine Mutter. Er fand sich in seiner Erwartung nicht getäuscht, die alte Frau raffte ihre Ersparnisse zusammen und schickte an den angeblichen Reiche 68 Mark, den Betrag der Rechnungen, ein. Der Angeklagte verpackte das Geld. Erst nach Jahren erfuhr die Mutter des Angeklagten von dem niedrigen Streich, den dieser ihr gespielt hatte. Es ging dann noch eine lange Zeit darüber hin, bis der Angeklagte auffindig gemacht wurde, und so kam es, daß er erst nach 7 Jahren zur Verantwortung gezogen werden konnte. Im Termine zeigte er aufscheinend Reue, er erzählte, daß seine Mutter ihm die schlechte That verziehen habe und ihn jetzt wie- der durch kleine Geldsendungen unterstütze. Der Staatsanwalt kennzeichnete die Dandlungsweise des Angeklagten als einen Ausfluß beispielloser Gefühlsrothheit, stellte den Geschworenen aber dennoch anheim, ihm mildernde Umstände zuzubilligen. Der Wahspruch der Geschworenen lautete in diesem Sinne. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängniß.

Von Frauen überwältigte Einbrecher. Wäre Erfahrungen mit dem „Schwächeren Geschlecht“ mußten drei Pariser Gauner machen, welche in der Wohnung einer Rentiere Belliard einen Einbruch verübt hatten. Als die Diebe bei der besten Arbeit waren, kehrte die Wohnungsinhaberin nach Hause zurück. Frau Belliard entdeckte sich ruhig, bis sie plötzlich zwei Hände unter dem Bett hervorstachen sah. Ohne ihre Kaltblütigkeit zu ver- lieren, nahm sie einen Revolver und gab auf die unwürdigen Hände zwei Schüsse ab. Der getroffene Dieb konnte noch mit dem Komplexen die Treppen hinunterlaufen. Vor der verschlos- senen Thür jedoch stellten sich den Flüchtigen die Portiersfrau und zwei Nachbarinnen entgegen. Nach einem hartnäckigen Kampfe, bei welchem Fensterziele und eiserne Kochlöffel eine „wichtige“ Rolle spielten, gelang es, die Einbrecher dingfest zu machen und ihnen für 7000 Franken Schmuckfachen abzuneh- men, die sie aus der Wohnung der Frau Belliard entwendet hatten. Die herbeigerufenen Polizisten hatten nur noch nöthig, die gefesselten Attentäter nach dem Polizeigewahrsam zu bringen. Die Verwandungen des einen Verbrechers waren so schwere, daß ihm ein Fuß amputirt werden mußte.

Mutterliebe. Vor zwei Jahren tödtete sich in Narva (Est- land) ein junger, hoffnungsvoller Offizier. Seine in Peters- burg wohnende Mutter wurde durch das Unglück vollkommen

gebrochen. Alle Bemühungen der Verwandten vermochten nicht, die unglückliche Frau aus ihrer Schwermuth aufzurütteln. Vor einigen Tagen begab sie sich zum Grabe des Sohnes, wo man sie nach einiger Zeit entseht auffand. Neben dem Leichnam lag ein sechsälfiger Revolver, aus dem die unglückliche Frau einen Schuß auf sich abgegeben hatte. In der Leichentafel der Tod- ten wurde ein Zettel gefunden, worin sie alle um Verzeihung bittet, denen durch ihren Tod Mühewaltungen erwachsen. „Ohne meinen Sohn kann ich nicht mehr leben!“

Zur Verhaftung eines russischen Juwelenschwindlers in Berlin, der seinen Kunden zur Abwechslung nicht nur Sand in die Augen streute, sondern — „Goldstaub“, folgendes be- richtet: Ein raffinirter Gauner, der beschuldigt wird einen Berliner Juwelier um 14 000 A. betrogen zu haben, wurde zu Berlin in der Person eines gewissen S. Kaufmann festgenom- men. Der Verhaftete tauchte vor Jahresfrist auch in Odesa auf, wo er sich für den Reffen und einzigen Erben des reichen Besitzers von Goldbergwerken Feinberg in Irkutsk ausgab; er erklärte hierbei, daß ihm von seinem Onkel 85 Pfund Gold- sand zugesandt worden seien, und daß er das Gold in Odesa umsetzen wolle. Da der verlangte Preis ein geringer war, mel- deten sich zahlreiche Käufer. Hinterher stellte es sich heraus, daß man einem geriebenen Schwindler in die Hände gefallen sei; denn das erworbene Gold war eitel Messing, und nur die oberste Schicht bestand aus Edelmetall. Eine Anfrage an Fein- berg in Irkutsk ergab, daß dieser mit dem Schwindler in gar keiner Beziehung stand. Inzwischen war auch bekannt gewor- den, daß Kaufmann von einigen Odesaer Juwelieren Brillan- ten auf Kredit entnommen hatte, welche er auf Grund einer Gelbanweisung seines reichen Onkels in einigen Wochen bezah- len wollte. Bald darauf meldeten sich aus der Umgegend von Odesa noch weitere Juweliere, die dem bereits verschwunde- nen Gauner zum Opfer gefallen waren. Die russische Polizei konnte jedoch des Thäters nicht habhaft werden, und seine Ver- tragereien geriethen bald in Vergessenheit. Dieser Tage traf endlich aus Berlin eine Depesche in Odesa ein, daß Kaufmann, welcher hier einen Juwelier um 14 000 A. betrogen hatte, ver- haftet worden ist. Die Bestätigung, daß die Verhaftung des gefährlichen Schwindlers thatsächlich stattgefunden habe, ging einem der Juweliere in Odesa von dem Geschädigten in Ber- lin selbst zu.



menten an die französische Regierung, er habe Dokumente tatsächlich geliefert, aber niemals solche, welche die Vertheidigung Deutschlands betrafen. Er habe der französischen Regierung vor dem Prozeß in Rennes Informationen zugestellt sowie Photographien von Dokumenten, welche beweisen, daß der Betrath, der Dreyfus zur Last gelegt wurde, von anderen französischen Militärs begangen sei und zwar seitens eines Offiziers der Kriegsschule in Fontainebleau, eines Beamten des zweiten Bureaus und Esterhazy. Wessel erklärte noch, daß die Schriften des Abgeordneten Humbert, die am 24. Mai 1900 verlesen wurden (es handelte sich um einen Bericht, der angeblich von einem sehr sicheren Agenten herrührte) eine vollständige Fälschung waren. Dieses Dokument wäre dem betreffenden Agenten durch den Hauptmann Marschall zugestellt worden.

#### Die Exzellenz in Kroatien.

Wie aus Budapest gemeldet wird, lauten die Meldungen über die Vorgänge in Kroatien immer noch sehr ungünstig. In Brod wurden der Telegraph und die Sicherheitsvorkehrungen der Eisenbahn von Aufständischen zerstört. Die Klagen der bedrängten ungarischen Arbeiter werden immer verzweifelter. Die Ausübung des Arbeiters der ungarischen Eisenbahnbeamten ist mit Lebensgefahr verbunden.

Wie aus Budapest telegraphisch wird, wurde der Bürgermeister der Stadt Brod vom Amte suspendiert. Die Garnison der Festung Esseg ist konfigniert. Nach Pozeza wurde Militär abgeschickt.

#### Die orientalischen Wirren.

Durch kaiserliche Truppe wird die Ausweisung aller sich vorübergehend in Konstantinopel aufhaltenden Bulgaren aus dem Fürstenthum auf polizeilichem Wege genehmigt. Ebenso müssen alle Bulgaren aus Mazedonien Konstantinopel sofort verlassen. Die Maßnahmen werden durch Drohungen mit Attentaten in Konstantinopel.

Nach amtlichen Meldungen haben revolutionäre armenische Vandalen die persische Grenze überschritten und sind in Vazandj sowie in den Bezirk Sassun eingedrungen. Die dortigen Militärbehörden erhielten Befehl, energisch vorzugehen.

In einer nicht explodierten Mine in der Nähe der Ottoman-Bank zu Saloniki wurde eine Blechbüchse mit 13 Kilo Dynamit ausgehoben.

Privatnachrichten aus Ueskueb und Monastir zufolge ist es zu erneuten Attentaten gekommen, was zu einem Blutbad der armenischen Bevölkerung Veranlassung gegeben haben soll. In Konstantinopel dauern die Verhaftungen fort, doch ist die Ruhe nirgends gestört worden. Das mazedonische Comité verbreitet aber die Drohung eines Anschlages.

Auf die türkische Note, welche durch die Vorgänge in Saloniki veranlaßt wurde, haben Rußland und Oesterreich noch nicht geantwortet, während alle anderen Mächte den türkischen Maßnahmen zustimmen.

Wir erhalten ferner folgende Drahtmeldungen:

\* **Berlin, 13. Mai.** Der Politischen Correspondenz wird aus Athen gemeldet: Der gegenwärtig hier weilende griechische Konsul in Monastir schildert die Situation in Mazedonien als sehr kritisch. Es herrsche dort ein wahrer Terrorismus der Comités. Türkische Vandalen durchziehen die Dörfer mordend und plündernd. Auch in den Städten herrsche Verwirrung. In Larissa wurden 15 Soldaten verhaftet, die sich an Schindeln, nach Mazedonien überzutreten. In den Wohnungen der Verhafteten, unter denen sich ein ehemaliger bulgarischer Offizier befindet, wurden bei polizeilichen Hausdurchsuchungen Kopfschüsse gefunden. In Athen selbst wurden kürzlich vier mazedonische Bulgaren als verdächtig, mit den mazedonischen Revolutionskomitees in Verbindung zu stehen, verhaftet. Bulgarische Mazedonier, die in Athen als Arbeiter vertrieben wurden, sollen sich Sprengstoffe verschafft haben. — Wie aus Konstantinopel berichtet wird, haben die Albanesen in Diacova, als sie erfuhren, daß die in Belgien verhafteten Albanesen nach Konstantinopel gebracht wurden, sich ins Gebirge geflüchtet. Um sie zu zwingen, der Geflüchten zu helfen, hat die Pforte beschloffen, die Familien der Geflüchten zu verhaften und nach Klein-Asien zu verbannen. — Nach einer Wiener Meldung der Morgenpost wird Fürst Ferdinand von Bulgarien seine Rückreise nach Sofia in Budapest unterbrechen, um dort vom Kaiser Franz Josef empfangen zu werden. Dagegen wird dem L. A. berichtet, der Fürst sei nach Mentone zurückgekehrt, um über seine Reise nach Sofia zu reisen. Diesem glaubt man, er werde unter den gegenwärtigen Umständen gar nicht heimkehren.

\* **Konstantinopel, 13. Mai.** (Wiener Korresp.) Die Nachricht, daß Graf Goluchowski eine Abordnung des Exekutivvereins über die Zustände auf der Balkanhalbinsel beauftragt und erklärte, daß ernste Verwicklungen nicht zu befürchten seien, befriedigt in hiesigen Regierung- und Handelskreisen sehr. Die Pforte erklärt die Zeitungsnachrichten, daß die türkische Bevölkerung in Ueskueb kriegslustig und christenfeindlich gestimmt sei, für unzutreffend.

#### Marokko.

Die Köln. Stg. meldet aus Marokko vom 12. Mai: Der Kommandant von Ceuta sandte zu Wasser Briefstücken an den spanischen Consul in Tetuan. Gestern Nachmittag traf von dort die erste Briefstaube mit der Nachricht ein, daß die Aufständischen seit dem frühen Morgen Tetuan angriffen. Sie verbrannten alle Gehöfte in der Umgebung. Man hört Geschütz- und Gewehrfeuer. Der Ausgang des Kampfes ist noch unbestimmt.

Nach einer Madrider Depesche des V. L. fand gestern in der spanischen Gesandtschaft zu Tanger eine Versammlung der Diplomaten statt, welche die Lage für ernst hielten. Es gingen zwei Dampfer mit Truppen und Munition ab. Auch von Gibraltar werden Schiffe abgelassen, um die Flüchtlinge zu retten.

#### Der Anschlag auf die „Umbria“.

Aus New-York wird gemeldet, daß die Polizei feststellte, die Gießerei für den Warnungsbrief betreffend den An-

schlag auf den Cunard-Dampfer „Umbria“ sei in einem New-Yorker Postamt von einem elegant gekleideten Herrn, offenbar einem wohlhabenden Amerikaner, gekauft worden. Die amerikanische und die englischen Behörden fahren fort, die Angelegenheit ernst aufzufassen. Der britische General-Consul ersuchte den New-Yorker Polizei-Kommissar um weiteren Schutz der britischen Schiffe, was ihm zugesagt wurde.

#### Deutschland.

\* **Berlin, 13. Mai.** Das V. L. meldet: Das Befinden des kürzlich operirten Ministers Bude ist vortrefflich. Es steht baldige und völlige Genesung in Aussicht.

\* **Straßburg, 12. Mai.** Der Kaiser, der gestern Abend 6 Uhr 20 Min. hier eintraf, hat die für heute geplante Fahrt nach Schleifstadt und der Hofkönigsburg wegen Erkältung aufgegeben.

#### Ausland.

\* **Paris, 12. Mai.** Man erwartet hier den Kronprinzen von Dänemark, welche in der nächsten Woche dem Präsidenten Loubet einen Besuch abstatten wird.

\* **Budapest, 12. Mai.** Im Abgeordnetenhaus kam es bei der Interpellationsbeantwortung über die kroatischen Unruhen zu äußerst erregten Szenen. Die Opposition griff die Krone auf das heftigste an und stellte die Behauptung auf, daß die Unruhen in Wien angezettelt und von dort unterstützt würden. Ministerpräsident von Szell erklärte kategorisch, die Anschuldigung sei gänzlich unbegründet. Obwohl die Würde der ungarischen Nation wie die Sicherheit des Lebens und Eigenthums der ungarischen Staatsbürger in Kroatien würden auf das Nachdrücklichste gewahrt werden.

\* **New-York, 12. Mai.** Dr. Holls hat das ihm angetragene Amt eines unparteiischen Schiedsrichters für die deutsch-italienisch-venezolanischen Streitfragen abgelehnt.



**Bravo, Schumann!** Eine Geldstrafe von 3 A war der Witwe Hinz, Schönebergstraße 28 in Berlin, auferlegt worden, weil sie es versäumt hatte, ihr Kind impfen zu lassen. Da die Frau das Geld nicht bezahlen konnte, sollte sie in Haft genommen werden! Der mit der Abholung beauftragte Schumann Grapp fand bei der Mutter noch fünf Kinder im Alter von 2½—14 Jahren vor. Diese klammerten sich jammernd an die Mutter, als sie hörten, daß sie abgeführt werden sollte. Der Frau fehlte noch eine Mark, um die Strafe entrichten zu können. Gerührt durch die Klagen der Kinder legte der Schumann die fehlende Mark zu. Wohlthäter, die mehr als ein Schumann zu verdanken haben, werden auf diese Gelegenheit, Gutes zu thun, hingewiesen.

**Familiendrama.** In Magdeburg hat gestern früh die Ehefrau des Schenkwirths Bartels, offenbar aus Verzweiflung über den nahe bevorstehenden Tod ihres Mannes in ihrer Wohnung ihr vierjähriges Töchterchen mit einem Strick erdrosselt, dann das ¼ Jahre alte Söhnchen in einem Eimer ertränkt und darauf sich selbst an der Thürklinke erhängt.

**Vor der Strafkammer in Saarbrücken** stand gestern der Tagelöhner Geier aus Rastatt-Burbach. Angeklagt wird derselbe, sein eigenes Kind und das Kind einer Freundin seiner Frau dadurch getödtet zu haben, daß er den beiden Kindern eine Abkochung von Mohr-Kapseln gab, um sie zu beruhigen. Beide Kinder starben am nächsten Tage und zwar wie der ärztliche Befund ergab, infolge dieser Abkochung. Trotzdem wurde der Angeklagte freigesprochen, weil er nachweisen konnte, die Gefährlichkeit des Mittels nicht gekannt zu haben und ferner, daß ein Apotheker ihm diese Kapseln als Beruhigungsmittel für Kinder verkauft hatte.

**Schenkung.** Ein ungenannter Herr stellte der Stadt Heidelberg 100,000 M. zwecks Errichtung eines Neubaus für die städtische Kunst- und Alterthümerammlung zur Verfügung.

**Todesurtheil gegen Vater und Sohn.** Der Prinzregent von Bayern hat das vom niedersächsischen Schwurgericht unterm 10. März d. J. gegen den Sattler Karl Brabl von Biechtach und dessen Sohn Max wegen Verbrechens des Mordes verübt an einem Geschäftsfreisenden gefällte Todesurtheil bestätigt. Die Hinrichtung von Vater und Sohn findet voraussichtlich am Freitag Morgen im Straubinger Landrichtersgefängnis statt.

**Leichenfund.** In Rerdo wurde eine von Fischen zerfressene Leiche ohne Kopf und Beine an Land gespült. Es scheint sich um die Ueberreste des seit Monatsfrist vermißten perussischen Rittmeister von Madenjen, der in Rom lebte, zu handeln.

**Der Millionenprozeß der Gräfin Lonyay gegen ihren Vater,** den König der Belgier, wird Ende Mai stattfinden. Ein Brüsseler Telegramm des Verl. Tagel. meldet, daß gestern die Anwälte der Gräfin die Klage eingereicht haben, welche die Herausgabe von 17 Millionen A fordert.

**Schiffsunfall.** An der Ostküste von England collidirten wie aus London telegraphisch wird, zwei Dampfer, von denen einer innerhalb zwei Minuten sank. Der Steward, sowie 6 Mann der Besatzung des untergegangenen Schiffes sind ertrunken.



#### Aus der Umgegend.

+ **Dorheim, 12. Mai.** Bei dem hiesigen Ortsgerichte sind in den letzten Tagen unter Andern folgende Kaufverträge abgeschlossen worden: Die Heinrich Schlein auf Verträge an der Obergasse hier belegen Wohnhaus an den Maurer August Wagner zum Preise von 4500 A, desgleichen verkauften die Johann Philipp Honjad Wohnh. nebst Erben an der Wiesbadenerstraße belegen Wohnhaus an den Wirtben Wiesbadener Carl Honjad zum Preise von 4500 A. Ferner ging das Haus nebst Scheune und Stallung des Architekten August Horn, belegen an der Wiesbadenerstr. 31 durch Kauf an den Hutmacher Jakob Kreuthberger zu Wiesbaden zum Preise von 25,000 A über. — Nach dem vom Gemeindevorstand in seiner letzten Sitzung gefaßten Beschluß soll auch hier, wie an vielen anderen Orten eine Freibank errichtet werden und zwar in aller Eile. Im Anschluß hieran wird noch mitgetheilt, daß die Fleisch- und Trichinenbeschauer, Herren Nicolay und Mosel von hier nach einem nochmaligen Kurzus die erforderliche Prüfung mit „gut“ bestanden haben. Die beiden Herren sind bereits seit 30 Jahren hier als Fleischbeschauer thätig.

+ **Frauenstein, 13. Mai.** Die bisher noch gehegtem Hoffnungen auf ein gutes Obsthjahr, scheinen sich nicht zu verwirklichen, denn durch das anhaltende kalte Wetter fallen die Fruchtansätze ab.

+ **Weisenheim, 13. Mai.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier gestern Nachmittag gegen 5 Uhr an dem Neubau des Pensionatsgebäudes der Ursulinen. Die Handlanger Franz Hilz und Peter Wallenstein, beide von Wiesbaden waren auf einem Gerüste über dem Keller beschäftigt. Plötzlich rutschte ein Gerüstbalken an der einen Seite herunter und die Drei fielen etwa 5 Meter tief in den Keller. Verletzte Hilz wurde sofort in die Stille war, constatirte der Hilz schwere innere Verletzungen, Schenkel und Wadenknochen haben mehrere Kopfverletzungen sowie Hautabschürfungen davon getragen. Hilz wurde per Wagen nach der elterlichen Wohnung nach Ebingen geschafft.

+ **Wehen, 12. Mai.** Nachdem am 20. April die hier eingelaufenen auf den Schulhausneubau Bezug nehmenden Offerten geöffnet wurden, ist nun dem Bauvermeister Joseph Deyer hier, der Bau bis zur Schlüsselfertigkeit übertragen worden, und zwar zu dem Preise von 4250 M. Anfangs waren einige Hundert mehr gefordert worden, durch Streichung und Aenderung verschiedener Einzelheiten reduzirte sich der Preis jedoch zu dem oben genannten. Bis zum Oktober soll das Schulhaus im Rohbau fertig gestellt sein; aus diesem Grunde wird die Arbeit zur Zeit mit Vollstopp betrieben.

+ **Niedernhausen, 12. Mai.** Heute durchzog wieder eine Karawane Zigeuner unsern Ort. Es sind meistens dieselben, welche leider in sehr kurzen Zwischenräumen unsere Gegend belästigen. — Die Frühlingsarbeiten der Landwirthe haben sich durch die ungünstige Witterung sehr in die Länge gezogen. Getreide- und Kleeversen stehen gut; auch die Obstbäume zeigen bis jetzt reichen Anlauf und versprechen, wenn keine Schädlinge auftreten, eine gute Ernte.

+ **Dorheim, 12. Mai.** Gestern Nacht verübten einige unbekante Wichte einen Akt der Rohheit, indem sie am Eingangsthor des evgl. Pfarrhauses die auf den beiden Pfeilern angebrachten Bodeste abrißten. Auch an andern Stellen sollen in derselben Nacht noch ähnliche Heldenthaten verübt worden sein. Die Thäter, denen man auf der Spur ist, werden hoffentlich ihre entsprechende Strafe erhalten. — Heute Nachmittag verunglückte ein Arbeiter des Brückenbaues dadurch, daß eine Ramme, auf deren Höhe sich der Betreffende befand, umschlug. Der Verunglückte, welcher anscheinend innere Verletzungen erlitten, wurde in das hiesige Krankenhaus transportirt.

+ **Höchst, 12. Mai.** Das „Freisblatt“ meldet: Als gestern im Auftrag der Sendungsgesellschaft Herr Baron von Reinach hier anwesend war, um die Fundstelle der Marmur zu nehmen, wurde ein dritter wunderschöner Zahn des Riesenthiers gefunden. Es soll nunmehr die Aufgrabung in größerem Umfange fortgesetzt werden, um womöglich noch mehr Reste des alten Wurfs aufzufindern.

+ **St. Gallen, 13. Mai.** In den Vordergrund künstlerischer Genüsse traten an den letzten Abenden die dramatischen Prüfungen des Raff-Conservatoriums, dessen Schüler alle resp. Scenen unserer beliebtesten Repertoir-Opern zur Aufführung brachten. Von den Mitwirkenden verdienen Hrl. Elise am Ende sowie die Herren Gustav Warbeck und G. Hobich, sämmtlich aus Wiesbaden, für Gesang und Darstellung besondere Erwähnung.

+ **H. Mainz, 12. Mai.** Vor der hiesigen Strafkammer begann heute Morgen der auf 2 Tage berechnete Prozeß gegen Dr. Schlamp vom Hofe in Rierstein. In diesem Prozeß sind 189 Entlastungszeugen, 31 Belastungszeugen und verschiedene Sachverständige geladen. Dr. Schlamp, einer der größten Weinhandeler und Weingutsbesitzer in Hessen, ist angeklagt, verfaßte Weine aus Weinhefe, Rosinen und ausgepreßten Trauben, ferner übermäßig gesüßte Weine, die nicht besonders kenntlich gemacht waren, in den Handel gebracht zu haben. Bedeutend für den Prozeß ist, daß der Angeklagte Dr. Schlamp jede Schuld bestreitet und behauptet, nur das gethan zu haben, was alle Weingutsbesitzer und Weinhandeler Rheinheffens thun. Unter den Zeugen befinden sich sämtliche Weinhandeler von Rierstein. — Die Verhandlungen mußten wegen des kolossalen Andranges der Weinbergbesitzer der ganzen Umgegend im Schwurgerichtssaale abgehalten werden. Auch eine große Anzahl Pressevertreter von auswärts hatte sich eingefunden. Nach Vernehmung von 62 der über 200 geladenen Zeugen wurde auf die weitere Zeugenvernehmung verzichtet. Der Angeklagte gab selbst an, er habe jährlich etwa 50 Stück verfaßte, vermerkt ca. 58,000 A. gelöst. Des Weiteren gab er zu, Zusaße vermerkt zu haben, jedoch nicht, um den Wein zu vermehren, sondern durchaus nothwendige Gährungsprozesse usw. zu erzielen. Ferner sagte er, die Vernehmung der Tresterweine sei etwas leibermäßig, daß es öffentlich der Staatsanwaltschaft bekannt sei; allgerne sozusagen öffentlich gebildet. Dies bestritt der Staatsanwalt auf das energischste. Die Zeugenansagen waren in der Hauptsache für den Angeklagten günstig; desgleichen sprachen sich die drei Sachverständigen günstig für den Angeklagten aus. Am 7 Uhr wurde die Verhandlung auf morgen früh 8 Uhr vertagt.



**Darmstadt, 12. Mai.** Anlässlich der 100jährigen Geburtstagsfeier Liebig's ist die Stadt feierlich geschmückt. Vormittags 10½ Uhr fand im hiesigen Saalbau ein Festakt statt, an dem der Großherzog, fast sämtliche Auserwählten, das Ministerium und zahlreiche Festteilnehmer von hier und auswärts teilnahmen. Die Festrede hielt Geheimrat Dr. Volkard aus Halle. Weitere Ansprachen hielten Professor Dr. Stadel für die technische Hochschule, Beigeordneter Dr. Gläffing für die Stadt Darmstadt, Professor Dr. Wagner für die landwirtschaftliche Versuchsanstalt, Geheimrat Dr. Wein für den Verein hessischer Bergsteiger.

## Wein-Zeitung.

**Frauenstein, 12. Mai.** In den letzten Tagen wurden hier folgende Weinverkäufe abgeschlossen: Die Gräfl. v. Hapsfeldschen Weine von Hof Sommerberg, die 1899er und 1900er gingen, erstere zu 850 M. per Stück ohne Faß und die letzteren zu 1800 M. per Stück mit Faß an die Weingroßhandlung von Feil u. Söhne in Frankfurt a. M. über Das Geschäft wurde zwischen dem Herrn Bürgermeister Sinz hier als Bevollmächtigter des Grafen v. Hapsfeld und dem Weincommissar Herrn Körner in Nauenthal abgeschlossen. Ferner kaufte Herr Gastwirt Sinz zur Burg Frauenstein 2 Halbstück 1900er Frauensteiner Marzshall und Herrberg, aus dem Weingut des Bürgermeisters Sinz zu 1200 M. Herr Gastwirt Höhn aus Dohheim kaufte 2 Halbstück 1901er und 1902er vom hiesigen Bürgerverein zu 840 M. und Herr Gastwirt Klepper „am goldenen Hof“ hier 1 Halbstück 1900er aus dem v. Knoop'schen Weingut zu Hof Grotod hier.

**Winkel i. Rhg., 12. Mai.** Die Vereinigung Winkeler Weingutsbesitzer hielt heute eine durchaus nicht befriedigende Weinversteigerung bei wenig gutem Besuche ab. Von 60 ausgetretenen Nummern wurden 25 mangels genügender Gebote zurückgezogen. Ergebnis für 22 Halbstück 1902er 8820 M. Durchschnittspreis für das Halbstück 400 M. Ergebnis für 11 Halbstück 1901er 4880 M. Durchschnittspreis für das Halbstück 443 M. 25 Halb- und 1 Viertelstück zurück. Gesamtterlös 13700 M. ohne Faßer. — Auch die Weinversteigerung der Winkeler Winger-Gesellschaft kann höchstens als befriedigend bezeichnet werden. Die Winger-Gesellschaft brachte 99 Nummern, meistens kleinere Weine des letzten Jahrganges, welche man auch ganz gut freihändig kaufen kann, zum Ausbebot. 44 Nummern gingen zurück. Die Versteigerer würden vielleicht besser thun, und ihre Weine zu dem meistens recht anständigen Höchstgebot loszuschlagen. Durchschnittspreis für das Halbstück 373 M. Gesamtterlös für 53 Halb- und 2 Viertelstück 20190 M. ohne Faßer.



## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

### Relidenz-Theater.

**Dienstag, 12. Mai, zum erstenmale „Der Hochtourist“.** Schauspiel in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Real.

Curt Kraatz hat seiner wenig gelungenen „Evasdöchter“ nach einem besser geratenen Evasdöcher, den „Hochtouristen“ nachgeschickt. Als Compagnon verschrieb er sich diesmal den Münchener Journalisten Max Real, der sich bereits früher im ersten Drama schriftstellerisch betätigt hatte. Ich erinnere mich, vor etwa 6 Jahren einen geradezu hervorragenden Einakter Real's gelesen zu haben. Merkwürdiger Weise fand das Werkchen aber keine Gnade vor den Augen der Bühnengewaltigen, und erst jetzt, als Schwanfautor, wird es Herrn Real vielleicht gelingen, „entdeckt“ zu werden.

Herr Friedrich Wilhelm Wölhus ist Direktor einer Aktien-Gesellschaft. Ob diese Aktiengesellschaft Kleinbahnen baut oder Margarine fabriziert, wird nicht gesagt, ist auch gleichgültig. Jedenfalls arbeitet der Herr Direktor nicht allgütig, denn wir erfahren, daß ihm sein Amt Zeit genug läßt, sich in flatter Münchener Künstlergesellschaft großartig zu amüsieren. Um seiner besseren Hälfte nicht geüben zu müssen, wo er seine freie Zeit zubringt, läßt er, frech wie Oskar, er mache Gebirgs-touren. Zum Beweis für seine alpinen Leistungen plündert er touristisches Wert, aus dem er von Zeit zu Zeit enthaltene Reisebriefe in die Heimat schreibt. Daraus aber resultiert sein Verhängnis. Seine Gattin läßt zu seinem Geburtstag die Reisebriefe des kühnen „Hochtouristen“ drucken und so bringt sein Ruf als Gebirgssteiger in alle Lande. Der deutsch-österreichische Alpenverein schickt eine Deputation, die „Stunde“ einen Reporter nebst dem unvermeidlichen Photographen, und das Unheil wird complet, als die beiden Führer erscheinen, mit denen Herr Direktor Wölhus seine unerhörten Bergfahrten ausgeführt haben will.

Der zweite Akt spielt im Gebirge, wo der Hochtourist wider Willen in taufend Ängsten schwelgt, weil er auf Weg und Weg vom Verrath umwittert ist. Hier spielen nun die Autoren einen Hauptcoup aus, indem sie Wölhus, den alle auf einer alpinistischen Tour verurtheilen, am Altschlus als Geist im Nachschneide erscheinen lassen. Durch diesen Circusstreich sichern die Verfasser dem Akte einen stürmischen Lacherfolg.

Der letzte Akt bringt noch verschiedenes Verlegenheitsbeiwert, ohne das die Fabel nicht zu einem abendfüllenden Stücke reichen würde. Häßlich ist die Bekehrung der emanzipierten Alice Wölhus, die eine Zeit lang glaubt, sie habe in dem Bergführer Sepp das Ideal der Männlichkeit gefunden, bis Sepp, das ur-natürliche Naturkind in modernem Wigerlignen präsentiert und ihre Illusionen jäh zerstört. Alice wird natürlich auf andere Weise versorgt: sie erhält den Dr. Mertens und ihr frisch-entzücktes Schwesterchen den Schriftsteller Lindenberg, den ihr Vater mit seinen Gebirgsbriefen „nachempfunden“ hat.

Die Aufnahme die das Stück fand, war die denkbar beste; das Publikum war so beifallstüchtig wie stets bei einem „Hochtourist“ und rief Herrn Kraatz nach jedem Akte. Nach dem 2. Akte wollte es ihn mindestens ein halbes Duzend mal sehen. Auch Herr Dr. Kraatz, der das Stück hübsch inszeniert hatte, mußte erscheinen.

Von den Darstellern stand Herr Schulte als Wölhus abson. Wir bitten das „obenan“ wörtlich zu nehmen, stand Schulte doch nicht nur auf dem Gipfel seiner Leistungsfähigkeit, sondern auch in der „berühmten“ Altschlus-Szene als Geist auf

hoher Leiter. Gut sekundierte ihm Frä. Krause als Gattin des „Hochtouristen“, und der Wölhus'sche Nachwuchs war durch die Damen Albrecht und Erbsitz bestens vertreten. Herr Otto konnte als Mertens wieder seinen überlegenen Spott walten lassen und die beiden Führer wurden durch die Herren Sturm und Bartal charakteristisch verkörpert. Die übrigen Rollen waren durch die Damen Spieler und Schenk sowie die Herren Ohrt, Wilhelm und Dehmig possend besetzt. Der „Hochtourist“ aber wird aller Wahrscheinlichkeit nach noch oft seine lustige Gebirgsfahrt antreten. M. S.

### Frankfurter Schauspielhaus.

„Man soll Nichts verschören“, („Il ne faut jurer de rien“) von Alfred de Musset, überlegt von Paul Goldmann. Die Ausführung war für uns keine Novität, denn sie fand schon vor längeren Jahren einmal auf unserer Bühne statt. Seitdem scheint geistvolle Anmuth und anmüthiger Geist seine Wirkung auf das Publikum etwas eingedöhrt zu haben, und die Vorführung verderbenbringender Leidenschaft, größeres Interesse zu erregen. Wie dem auch sei, die reizende Cécile von Monte (Frä. Irmen), das Muster einer unberührten, heiteren, liebenden Mädchenseele, hat in der Vorführung wohl alle bösen Triebe des skeptischen Lebemanns Valentin von Bud (Herr Holz) entworfen und sein Herz bezwungen, das Publikum aber im Ganzen ziemlich kühl gelassen. Der lebhafteste Beifall galt dem trefflichen Spiel des Liebespaars, wie des Frä. Kinkhammers (Voronin) und der Herren Pfeil und Szida — auch der Regie des Intendanten Claar. Mehr amüsierte der etwas altmodisch anmutende Einakter „Unter Brüdern“ von Paul Heyse; schon deshalb weil die Herren Bauer, Diegelmann und Reimann köstliche Chören aus den Vornündern und Brüdern ihrer vertriehten, sie überlistenden Schwester schufen. Etwas Belustigendes und zugleich zum Nachdenken Aufforderndes lag in Contrast der beiden Werke. P.

## Neuer Roman.

In der gestrigen Nummer begannen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans unter dem Titel

### „Die Blüthe des Bagno“

von Goron und Emile Gautier.

Wir empfehlen diese spannende Lectüre der besonderen Beachtung unserer geehrten Leserinnen und Leser.

Redaction des  
„Wiesbadener General-Anzeiger“.  
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.



Wiesbaden den 13. Mai 1903.

**Personalien.** Dem Arzte Dr. Richard Brach in Wiesbaden wurde der Charakter eines Sanitätsraths verliehen.

**r. Dessinen der Compéthüren.** In letzter Zeit wird besonders darauf Bedacht genommen, die Schließer der Compéthüren bei Schnell- und Personenzügen so gangbar zu machen, daß sie mit leichter Mühe von den Fahrgästen geöffnet und geschlossen werden können. Vielfache Beschwerden sind eingelaufen, daß die Thüren auf den Zwischenstationen nicht schnell genug geöffnet werden konnten, ja man will sogar in einzelnen Fällen aus diesem Grunde die Bestimmungstation überfahren haben.

**Techniker für Rohbaurevisionen.** Man schreibt uns: In den verschiedenen Landkreisen sind seit einiger Zeit von den Kgl. Landrath'schen Techniker angestellt, welche die Rohbaurevisionen etc. vorzunehmen haben. Das bauende Publikum glaubt nun, daß es auch von diesen Technikern seine Baupläne anfertigen lassen müsse, sonst könnten durch die Behörde Schwierigkeiten gemacht werden. Dieser Irrthum soll hiermit aufgestellt werden. Jeder, der die Fähigkeit hat, Baupolizeizeichnungen anzu fertigen und dieselben gemäß Baupolizei-Verordnung vom 14. August 1903 herstellt, ist dazu befugt, und das bauende Publikum wird mit solchen, allen amtlichen Anforderungen entsprechenden Plänen, einerlei wo sie hergestellt sind, bei der Behörde, welche die Genehmigung zu erteilen hat, nicht auf Schwierigkeiten stoßen. Es hat demnach jeder Bauherr das Recht, vor wie nach seine Pläne sich machen zu lassen, wo es ihm beliebt.

**Kurhaus.** Am Samstag dieser Woche findet eine Réunion banante im weißen und roten Saale des Kurhauses statt, deren Besuch gegen Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementkarten für Dießige und Einzelpersonen zu 4 M. gestattet ist. Als Anzug ist Balltoilette (für Herren Grad und weiße Hinde) vorgeschrieben. — Am nächsten Montag, 18. Mai, nimmt das Lawn-Tennis-Turnier auf den Sportplätzen der Kurverwaltung „Plumetwiese“ seinen Anfang. — Nächsten Mittwoch, 20. Mai veranstaltet die Kurverwaltung ein bereits um 4 Uhr Nachmittags beginnendes großes Gartenfest, das mit einer Ballonfahrt verbunden sein wird. — Das große Frühjahrsfest mit Ball im Kurgarten und den Sälen des Kurhauses steht für Samstag nächster Woche, 23. Mai bevor.

**Ethische Kultur.** Die hiesige Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur hält ihre nächste Sitzung Donnerstag, 14. ds. M., Abends 8 Uhr, Friedrichstraße 18 I ab. Auf der Tagesordnung steht ein Referat über „Glaube und Vernunft“, das Testament des römisch-katholischen Priesters

Jean Meslier, überlegt von Anna Knoop. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

**Reisebühnen.** Morgen Donnerstag wird der „Hochtourist“ wiederholt. Am Freitag ist auf vielfachen Wunsch eine Aufführung von „Dora“, die zum letzten Mal in dieser Spielzeit gegeben wird. Rosa Woppe spielt 3 mal: in „Heimath“, „Edette“ und „Salali“. Die Preise der Plätze sind nur mäßig erhöht. Corli's „Nachtschlaf“ ist von Dr. Rauch für die nächste Spielzeit erworben worden.

**Arthur Nitsch,** der geniale Dirigent, dessen Name dem Festkonzerte, welches am Freitag dieser Woche im Kurpale stattfindet, ein so glänzendes Relief verleiht, wurde am 12. Oktober 1855 zu Esent Niklos in Ungarn geboren. Er ist Schüler des Wiener Konservatoriums, speziell Dessoff's (Komposition) und Helmesberger's (Violine), verließ die Anstalt 1874 preisgekrönt für Komposition (Streichquartett) und Violinspiel, trat zunächst als Violinist in's Hoforchester und ward 1879 von Angelo Neumann für das Leipziger Stadttheater als zweiter Kapellmeister engagiert, in welcher Stellung er bald betriert excellirte, daß er Sacher und Seidl koordiniert wurde. Als M. Stagemann die Direktion übernahm (1882) wurde Nitsch erster Kapellmeister, ging aber 1889 als Nachfolger Gerkes als Dirigent der Symphonie-Konzerte nach Boston und 1893 als erster Kapellmeister und Operndirektor nach Pest. Hieran schloßen sich seine großen Dirigenten- und Konzertreisen, welche er in Leipzig und Berlin inne hat und die ihm nach wie vor Konzertreisen gestatten, welche ihn bald nach Paris, nach London und anderen Musikmetropolen führen. In dem Konzert am Freitag werden wir Gelegenheit haben, die Vielseitigkeit seines Direktorialtalentes kennen zu lernen.

**Versteigerung von Flaschen-Weinen.** Nächsten Freitag, Nachmittags 1 Uhr, findet die Versteigerung von Rheingauer Weinen in Flaschen seitens der Wilhelm'schen Aktien-Gesellschaft im Schloße Reichartshausen (bei Dattelnheim) statt. Es kommen dabei Gewächse aus den besten Lagen und Jahrgängen zum Verkaufe, vornehmlich Nauenthaler, Rüdesheimer, Steinberger, Marobrunner, Gollgarter, Winkeler, Eltviller, Johannisberger etc. etc. Die Jahrgänge bewegen sich von 1834 bis 1900. Die offiziellen Taxen schwanken von 1 bis 30 M. die Flasche — also in allen Preislagen, für jede Geschmacksrichtung! Schon durch diese ungemein seltene Mannigfaltigkeit zeichnet sich die Auktion aus und dürfte deshalb den Liebhabern und Kennern feiner Rheinweine in gleichem Maße empfohlen sein, wie denjenigen, welche einen einfachen, guten, reinen Tafeltrunk suchen. Ueber die Güte sämtlicher Nummern herrschte bei der Probe nur eine Stimme, sodaß ein reger Verkehr zu erwarten steht. Da die Wilhelm'sche Aktien-Gesellschaft ausverkauft, so ist billig anzunehmen, umsomehr, als jedes Gebot ausgehoben wird. Die einzelnen Nummern werden zu je 400, 200, 100, 50, 25, 12 Flaschen ausbezogen, so daß sich namentlich auch Privatleute ihren Bedarf gut decken können ganz hervorragend günstig erscheint übrigens die Versteigerung auch für Gesellschaften, Casinos, Hotels, Restaurants etc., Flaschenreise und auf Flaschen schon längere Zeit lagernde Gewächse sind in kleineren Partien stets gesucht. Es finden jeden Tag im Schloß Reichartshausen öffentliche Proben statt, sämtliche Weine stehen unentgeltlich zur Verkostung und der Besuch verpflichtet bekanntlich zu nichts. Dazu ist Schloß Reichartshausen ein beliebter Rheingauer Ausflugsort, unmittelbar am Rhein gelegen, im Dergen des Gaus. Bei günstiger Witterung ist deshalb der Besuch der Probe wie Versteigerung selbst schon aus diesem Grunde Allen auf das Beste zu empfehlen. Die berühmten, in ihrer Art mustergetragenen großen Kellereien von Reichartshausen stehen in diesen Tagen auf Wunsch zur Vertheilung offen.

**1. Blutschlag.** Bei dem gestrigen Gewitter Schlag der Blitz zu Viebrich in den hohen Fabrikshornstein der Firma Thonwert, denselben an einigen Stellen beschädigend; doch sind die Folgen keine erheblichen.

**1. Sittlichkeitsverbrechen.** Die gestern früh erfolgte ärztliche Untersuchung des Kindes Helene Schmitt in Viebrich ergab ein an demselben verübtes unsittliches Attentat, das in Gemäßheit Paragr. 176 Abs. 3 des R.-St.-G.-B. bestraft wird. Der Unmensch, welcher sich eines so verabscheuenswürdigen Verbrechens an dem armen Kinde schuldig gemacht hat, wird wie folgt beschrieben: Größe etwa 1,67—1,70 m., schwächliche Statur, schmales abgelebtes Gesicht, lange Nase, blonder bichter Schnurrbart. Bekleidet war er mit einem hellfarbenen Sack-Anzug, bellem Ueberzieher, schwarzem weichen Filzhat (letzterer etwas auf einem Ohr getragen); der Mann spricht Nassauer Dialekt. Sofortbefehl ist bereits erlassen, auch sind an den belesteten Plätzen und Straßenkreuzungen in Viebrich rote Plakate mit dem Signalement des Unmenschen angebracht. Alle Ermittlungen in dieser Sache sind an das Viebricher Polizeikommissariat oder die Polizeidirektion in Wiesbaden zu richten.

**1. Mit Salzsäure schwer verletzt.** In der Augenheilkunst Wiesbaden wurde dieser Tage der 23jährige Albert Schmidt, einziger Sohn der Wirthin von Oberbachheim, aufgenommen. Derselbe wollte einer Kuh die Warzen am Euter vertreiben; eine daneben stehende Kuh stieß ihn an den Arm, sodaß sich ein Theil der scharfen Hülfskeil des Bedauernswerthen ins Gesicht ergoß. Obwohl er sich sofort in die genannte Anstalt begab, soll sein Zustand nicht unbedenklich sein.

**1. In nicht gelinden Schreden versetzt** wurden die Passagiere des kurz vor 8 Uhr die Wölfsbüchse von Wiesbaden nach Viebrich herausfahrenden Zuges der elektrischen Bahn. Als letzterer kaum die Haltestelle an der Wölfsbüchse passirt hatte, entstand unter dem vorderen Wagen ein starker Prack; der Wagen hob sich, blieb jedoch auf den Schienen, und der Zug hielt alldah an. Das Zugpersonal entdeckte, daß der Wagen den schweren Deckel eines zwischen den Schienen eingebauten Strahsenfinkastens abgerissen und umgedreht hatte. Nachdem das Hinderniß beseitigt war, setzte der Zug mit einiger Verspätung seine Fahrt fort. Eine Beschädigung des Wagens wurde durch den Unfall nicht hervorgerufen.

**Karambolage.** Heute Vormittag 10 Uhr rief ein mit Steinen beladenes Fuhrwerk auf der Mainzerlandstraße mit einem von Mainz kommenden Automobil zusammen. Letzteres wurde vollständig zertrümmert. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und leicht verletzt. Der Fahrer desselben mußte mittels Droschke ins Krankenhaus nach Mainz befördert werden. Der Knecht des Steinfuhrwerks blieb unverletzt. Der Unfall wurde natürlich wieder durch das rasche Fahren des Automobils verursacht.

**Das Lutherbild „Der Reichstag in Worms“,** von Prof. Wilschütz, befindet sich noch einige Tage in dem Schaufenster des Herrn Franz Troughon, Offenstadt's Nachfolger, Ringgasse 4, wo die Einrahmung erfolgte, ausgestellt.







## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathsaal, Zimmer Nr. 16, Nachmittags um 5 Uhr an folgenden Tagen statt: 18., 19., 20., 22. und 23. Mai, 5., 6., 29. und 30. Juni, 31. August, 1., 3., 4., 5. und 14. bis 19. September, für Kinder aus inficirten Häusern am 28. und 29. September.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben. Für Wiederimpfungen aus inficirten Häusern ist der Termin auf den 30. September, Nachmittags 5 Uhr, angesetzt.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstoff vorzustellen. Nachsehen findet ebenfalls Nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfstoffes aus dem Impfstoff entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Verwandte) werden ersucht, ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen pünktlich Nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impflichtig sind alle im Jahre 1902 und früher geborenen Kinder soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftsmäßig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfstoffinstitut zu Tausch liegen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Medulla, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche, sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Kratzen, Zerkratzen und vor Reibung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Wechseln der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Nathaus) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Uebertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impfling fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt theilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem rothen Entzündungshof umgebenen Schuppchen entwickeln. Dieselben enthalten eine klar flüssige Flüssigkeit, welche sich am zehnten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage lagern die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pocken zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppchen ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rötze entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnden Umschlägen mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff gebracht werden, so haben die Eltern, oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Medulla, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, sauberen Wäsche und in sauberer Kleidung erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Zusammenhange verbunden, daß eine Versäumnis des Schutzes deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich ungewöhnlich größere Rötze und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewöhnliche Baden forscher. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage nach dem Impfen, bei denen sich Impfbattern bilden, auszuheben. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Berührung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch Kleidung und vor Druck von Äugen zu hüten. Insbesondere

ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Nathaus) leiden und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

Der Polizei-Direktor.  
b. S c h e n d.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Ärzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, mache ich auf die Beschlüsse und Vorschriften des Bundesrathes vom 23. Juni 1899 zur Ausführung des Impfgesetzes nebst den Erläuterungen hierzu (Extra-Beilage zu Nr. 13 des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 20. März 1900) aufmerksam.

Indem ich die Herren Ärzte um genaue Befolgung dieser Vorschriften ersuche, weise ich besonders auf die §§ 16 und 17 a. a. O. hin, welche lauten:

§ 16. Die Impfung wird der Regel nach auf einem Oberarm vorgenommen und zwar bei Erstimpfungen auf dem rechten, bei Wiederholungen auf dem linken Arme. Es genügen vier leichte Striche von höchstens 1 Centimeter Länge. Die einzelnen Impfschnitte sollen mindestens 2 Centimeter von einander entfernt liegen. Stärkere Blutungen beim Impfen sind zu vermeiden. Einmaliges Einstreichen der Nadel in die durch Anspannen der Haut klaffend gehaltenen Wunden ist im Allgemeinen ausreichend.

Das Ausstrichen der Nadel mit dem Pinzel ist verboten. Uebrig gebliebene Mengen von Lymphe dürfen nicht in das Gefäß zurückgefüllt oder zu späteren Impfungen verwendet werden.

§ 17. Die Erstimpfung hat als erfolgreich zu gelten, wenn mindestens eine Pustel zur regelmäßigen Entwicklung gekommen ist. Bei der Wiederimpfung genügt für den Erfolg schon die Bildung von Knötchen oder Bläschen an den Impfstellen.

Druckersprüche der Vorschriften, welche von den Ärzten bei der Ausführung des Impfgeschäftes zu befolgen sind, sowie der Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge und Wiederimpfungen sind in der Buchdruckerei von Blum Moritzstraße 27. hierüber zu haben.

Ferner mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß Seiten der Herren Ärzte bei Abgabe von Zeugnissen in welchen gemäß der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 in gültiger Form (§ 10) die Nothwendigkeit der Zurückführung eines Impflings bezw. Wiederimpfungs bescheinigt werden soll, nur das durch den Bundesrathsbefehl vom 30. Oktober 1874 (Min.-Bl. f. d. R. S. 235) vorgeschriebene Formular 2 zu benutzen ist. Es unterliegt dabei keinem Bedenken, wenn das Wort „kann“ des Vorbruchs in dem bezeichneten Formular geeignetenfalls in „sollte“ umgeändert wird.

Ist ein Impfscheiniger auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Befreiung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen (§ 2 Abs. 2 des Impfgesetzes).

Wiesbaden, 16. April 1903.

Der Polizei-Direktor.  
b. S c h e n d.

Vorstehende Bekanntmachungen werden veröffentlicht. 2015  
Der Magistrat.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. Mai 1903.

Geboren: Am 7. Mai dem Straßenbahnschaffner Karl Jöhner e. L., Martha Mina. — Am 7. Mai dem Ingenieur Friedrich Reiz e. L., Elisabeth Luise. — Am 8. Mai dem Kaiser Wilhelm Schneider Zwillingssöhne, Adolf und Heinrich. — Am 9. Mai dem Schlosser Karl Koch e. S., Hans Friedrich Karl. — Am 7. Mai dem Regieremeister Johann Schmitt e. L., Gemi Anna. — Am 8. Mai dem Tagelöhner Georg Siegfried e. L., Maria. — Am 9. Mai dem Ladiregehilfen Hermann Hoffinger e. S., August. — Am 10. Mai dem Architekten Oscar Lange e. L., Martha Agathe.

Aufgeboten: Der Kaufmann Heinrich Martin zu Frankfurt a. M. mit Elisabeth Katharina Marx hier. — Der Schreiner Georg Ulrich hier mit Katharina Bollmann hier. — Der Kaufmann Karl Döring hier mit Margarethe Kreidel hier. — Der Kutscher August Krombach hier mit Katharine Reuter hier.

Gestorben: Am 12. Mai Heinrich, S. des Schreinergehilfen Karl Horn, 5 J. — Am 12. Mai Schlossergehilfe Valentin Staab, 30 J. — Am 12. Mai Katharine geb. Vades, Ehefrau des Weichenste (ers Joseph Brandtscheid zu Ahmannshausen, 52 J. — Am 12. Mai Anna geborene Langes, Ehefrau des Spenglers Jakob Wiesborn, 37 J. — Am 13. Mai Lina geb. Hannapel, Witwe des Bezirksfeldwebels Richard Wege, 27 J.

Reg. Standesamt.

### Bekanntmachung.

#### Volksbadeanstalten. betr.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich

1. im Gebäude der Pöhl. Mädchenschule, Kellergechoß, Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

**Brausebäder** in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

**Wannenbäder** in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen. 249

Das Stadtbanamt.



Donnerstag, den 14. Mai 1903.

Morgens 7 Uhr:

### Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Ach bleib“ mit deiner Gnade“ . . . . . Sappé.
2. Ouverture zu „Die schöne Galathee“ . . . . . Donizetti.
3. Serenade aus „Don Pasquale“ . . . . . Jos. Strauss.
4. „Nilbluten“, Walzer . . . . . Eilenberg.
5. „Verlorenes Glück“, Notturmo . . . . . Joh. Strauss.
6. Potpourri aus „Indigo“ . . . . . A. Müller.
7. Prinzen-Marsch . . . . .

## Abonnements - Konzerte

des

### städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die weiße Dame“ . . . . . Boieldieu.
2. Capricante, Marsch-Caprice . . . . . P. Wachs.
3. Ave Maria, Lied . . . . . Frz. Schubert
4. Hala!-Quadrille . . . . . Fahrbach.
5. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ . . . . . Verdi.
6. Ouverture zu „Oberon“ . . . . . Weber.
7. Offenbachiana, Potpourri . . . . . Conradi.
8. Soldatenblut, Marsch . . . . . F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

1. Normannischer Marsch . . . . . Missa.
2. Ouverture zu „Zampa“ . . . . . Herold.
3. Drei spanische Tänze . . . . . Moszkowski.
4. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt“ . . . . . Grieg.
5. Prolog aus „Der Bajazzo“ . . . . . Leoncavallo.
6. Polonische Takte, Walzer . . . . . Kéla Béla.
7. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ . . . . . Mozart.
8. Fest-Polonaise . . . . . Lassen.

## Nichtamtlicher Theil.

## Sonnenberg.

### Bekanntmachung.

„Die Wählerliste für die am 16. Juni d. Js. stattfindende Reichstagswahl liegt vom 18. Mai d. Js. acht Tage lang, also bis einschließend den 25. Mai, zu Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nach dem § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben kann.“

Sonnenberg, den 22. April 1903.

1587

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die erste Rate Staatssteuer für 1903 ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts. in den Kassenstunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktag) bei der Gemeindekasse zu bewirken.

Sonnenberg, 7. Mai 1903.

2331

Der Bürgermeister: Schmidt.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, werden im Versteigerungslot Kirchgasse 23 hiersebst:

ein compl. Pferdegeschirr, bestehend in Kopfgestell, Kummer, Sattel, Hintergeschirr und Bügel, 1 Pferdedecke, 1 Peitsche,

sodann hieran anschließend:

sechs Faß (ca. 3000 Ltr.) Destillirer, Berncasteler 96er, Weisenheimer 97er und ein Faß (ca. 350 Ltr.) Eltviller 96er

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. Mai 1903.

2636

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung

Am Donnerstag, den 14. Mai cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslot Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Schreibtisch, 2 Berticoms, 4 Kommoden, 2 Nachtschränken, 2 Tische, 1 Sopha, 4 compl. Betten, 1 Secretär u. c.

Oetting, Gerichtsvollzieher,

2632

Wörthstraße 11.

### Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 13,50 "

Kiefern-Anzindeholz per Saß 1,—

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unsere liebe unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin Tante, Cousine und Nichte,

## Sophie,

nach längerem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unerwartet im 20. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie K. Blum.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Mai, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Schachtstraße 16, aus statt. 2618

## Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 5 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Anna Wieseborn,**

im 38. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 13. Mai 1903.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Jacob Wieseborn.**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Steingasse 20, aus statt. 2628

## Danksagung.

Für die liebevollen zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust, insbesondere dem Kriegerverein „Germania-Allemania“, der „Schuhmacher-Zunft“ und dem Gesangsverein „Männer-Club“ sagen wir hiermit unseren innigsten, herzlichsten Dank. 2687

**Familie J. Leisse.**

## Badhaus und Hôtel zum Hahn, Spiegelgasse 15

Neu und komfortabel eingerichtete Bäder

mit direkter Zuleitung aus den städtischen Thermalquellen am Kochbrunnen.

**Douchen. — Electr. Beleuchtung. — Telefon Nr. 2148.**

28 belaglich eingerichtete Fremdenzimmer. Grosser, hochfeiner kühler Speisesaal, Terrasse. Verpflegung als ausgezeichnet bekannt. Pensions-Anrangement. Aufmerksame Bedienung. 2647

Bestitzer: **Otto Horz**

## Es giebt kein Staub mehr!



**Staubfeind „Cathol“**

ist ein Produkt von überraschender Wirkung, beseitigt den Staub, schont Gesundheit und Waaren. Vereinfachte Reinigung und Conservierung der Fußböden.

Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Unentbehrlich für Post- und städtische Behörden, Krankenhäuser, Geschäftslokale, Fabriken, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Kilo Mark 1.20.

Probepostkarte 4 Mark franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

**C. Bommert, Frankfurt a. M.,**

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht. 319

## Beerdigungs-Institut

**Gehr. Neugebauer,**

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit unserem Leichenwagen. 9707

Ein anst. Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erlernen. Casselstr. 5, 1 rechts. 2630

### Möbl. Zimmer

an anst. Herrn zu verm. Möbl. Zimmer 14/16, 2 St. l. 2635

2 möbl. Zimmer, auch mit Pension zu vermieten. 2634

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstr.

### 2 Pferdedecken,

(Segeltuch), flamm M. B. P. St. 1. auf der Straße von Raurach nach Wiesbaden über den Ringert verloren. Abzugeben gegen Belohnung Dogheimstr. 103. 2614

### Suche 2 möbl. Zimmer

mit 2 Betten auf 2-4 Wochen im Juni. Off. mit Preis an Friedrich Liege, Bismarckstr. 1, Brunnh. 479

### Kurfremder

sucht sofort völlig ungenutzte möbl. Wohnung, (Schlafzim. od. Wohnzim. u. Schlafzim.), am liebsten mit Bad im Hause od. i. d. Nähe. Off. u. F. J. 823 an Haasen-stein u. Vogler, A. G. Wiesbaden, Adolfsallee 7. 2625

Großer Tisch, Beist. zu verk. Kirchstraße 13, 2. 2623

### Reisende

J. Bilder gef. Off. u. A. Z. 2625 a. d. Exp. d. Bl. 2629

Für meine Tochter suche ich, in Gesang ausgebildet u. musikalisch, auf bald in feiner, guter familiärer Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung, doch mit vollständiger Familienanstellung. Offerten unter G. G. 100 an die Exped. d. Bl. 478

Zucht, Hoch-, Taillen- und Zuarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. 2629

**Dr. Leister-Wodach,**  
Gr. Burgstraße 9

### Gebildeter

**Herr**

(Kurgast), 35 J., sucht passenden Anstich, event. auch zu Radtouren. Off. Offerten unter F. K. 823 an Haasen-stein u. Vogler, A. G. Wiesbaden, Adolfsallee 7. dieselben können nicht vor 16. Mai beantwortet werden. 2626

### Junger Knecht

als Mischknecht gesucht. 2627

Neue Federrolle zu verkaufen. Poststraße 13. 2624

### Fertige Schmitte

Praktisch. Billige Preise. Neueste Façon. Tunika, Falton, Glatte, Röhre, Schiefer, Tüll, Blusen, Tüll, Hemden, Sportkleider, Mädchen-, Knaben-, Anzüge, Jacken, Capes, Mäntel etc.



Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 30 Pf. — Prospekte über Modestellungen, Zuschneideweise etc. gratis. Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Guter, kräftiger

### Mittagstisch

wird über die Straße abgerufen. Nähe des Offizier-Casinos, 1221 Dogheimstr. 3, z.

Ein großer Poiten moderner Herren-Anzüge, 12.—, 16.—, 20.—, 25.—, 30.—

### Hosen,

1.50, 2.—, 3.—, 4.— bis 8.— M. Herrenzug- u. Schnür-Strümpfe, 6.— bis 10.— M.

Damen- u. Kinderhütel, in großer Auswahl billigst. 2416 Firma P. Schneider, Poststraße 31, Ecke Wilhelmstr.

## Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Erstlings-Ausstattung

zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.

**H. Conradi, Inh. E. Haarmann,**  
Telephon 349. Kirchstraße 17. 2621

## Gärtner-Verein „Hedera“.

Sonntag, den 17. Mai 1903:

Ausflug nach **Wiebrich** (neue Lärchhölle), Kaiserstraße

Humoristische Unterhaltung mit **TANZ.**

Große Pflanzenverlosung. 1. Gewinn: 1 Blumenkorb im Werte von 25 Mark.

Anfang 4 Uhr.

Es laden herzlich ein

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 2616

## Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Diejenigen Herren, welche an der 3-tägigen

Pfingsttour in den Odenwald theilnehmen wollen, werden gebeten, am

Donnerstag, den 14. cr., Abends 9 Uhr, im Clublokal „Gambrius“ behufs näherer Besprechung zu erscheinen. Der Vorstand. 2636

## Turn-Verein.

Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags 2 Uhr, (bei günstiger Witterung) findet das

### Anturnen

auf unserem Turnplatz im Distrikt Hangelberg statt, wozu wir unser Mitglieder, sowie Freunde des Vereins einladen.

Gemeinsamer Abend: Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Beginn total Geländebesuche.

Hierzu werden unsere Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich zu theiligen. — Abzug: Turn-Anzug und Put. Der Vorstand. 2636

## Nassauer Hof, Sonnenberg.

Heute Donnerstag:

### Schlachtfest.

Empfehle nebenbei meinen prima Rindfleisch frisch im Aufstich. Achtungsvoll **Wilh. Frank.**

55 Pf. Sahrahmargarine per Pfd. 60 u. 80 Pf.

55 „ Speisefett, Garant, reines Schweinefett.

24 „ La. Kornfleisch bei 5 Pf., Tryballo 10 Pf., 35 Pf.

28 „ Rüböl (Vorlauf), Feinsch. Salatl 40, 48 u. 60 Pf.

26 „ p. Br. Brennspiritus, Amerik. Salontpetrol. 18 Pf.

54/161 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

Gesamtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Achtung! Für Vogelliebhaber Achtung! Von heute ab täglich frische Ameiseneier 2636

Fr. Johanna Reith,

Beferant d. Fürstl. Hof-Konzerne zu Schwarzburg-Sondershausen, Michelberg 28, St.

## Pferde - Verkauf.

Bin wieder mit einem großen Transport erstklassiger belg. Arbeitspferden, schweren und leichteren Schlags angekommen und empfehle dieselben zu solidem Preis.

**Joseph Blumenthal,**

Telephon 2578. Schwalbacherstr. 24.

## PATENT Bureau Louis Golle Wiesbaden Rheinstr. 26

## Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit.

— Mässige Preise. —

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426.

Die Direction.



**Walhalla-Theater.**

Sommer-Spielzeit.

Dir. Emil Rothmann.

Samstag, den 16. Mai 1903:

**Eröffnungs-Vorstellung.**

Fest-Ouverture. Prolog.

Novität!

Novität!

Zum 1. Male:

**„Wiener Frauen“.**

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Der Vorverkauf für diese Vorstellung beginnt bereits Donnerstag, den 14. cr., in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Tageskasse des Walhalla-Theaters 11-1 und 4-6 Uhr.

Während der Sommer-Spielzeit ist das Rauchen auf sämtlichen Plätzen des Zuschauerraumes verboten. 2638

**Walhalla-Restaurant.**

Täglich Abends 8 Uhr:

**GROSSES CONCERT****Original Ungarischen Zigeuner-Kapelle**

unter Leitung des Primas Vitto Gabor Vika. 2633

Eintritt an Wochenenden frei. Sonntags pro Person 20 Pf.

**Residenz-Theater.**

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 14. Mai 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Erfolgreichste Schwanke-Novität.

Zum 2. Male:

**Der Hochtourist.**

Schwanke in 3 Akten von Curt Kraus und Max Neel.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktien-

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| Geiseltalt          | Gustav Schulze.  |
| Johanna, seine Frau | Clara Kraus.     |
| (ihr) Töchter       | Claire Albrecht. |
| Max, ihr Sohn       | Käthe Erholz.    |
| Max, ihr Sohn       | Edo Oert.        |
| Max, ihr Sohn       | Paul Otto.       |
| Max, ihr Sohn       | Arthur Roberts.  |
| Max, ihr Sohn       | Hans Wilhelm.    |
| Max, ihr Sohn       | Franz Dehmig.    |
| Max, ihr Sohn       | Hans Sturm.      |
| Max, ihr Sohn       | Hindolf Bartak.  |
| Max, ihr Sohn       | Mary e. v. d. L. |
| Max, ihr Sohn       | Agathe Müller.   |
| Max, ihr Sohn       | Sofie Schenk.    |
| Max, ihr Sohn       | Hermann Kunz.    |
| Max, ihr Sohn       | Richard Schmidt. |
| Max, ihr Sohn       | Wally Wagner.    |

Herrn, Dienstmänner, Touristen.

Der 1. u. 3. Akt spielen in Berlin, der 3. im Gebirge.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.

Im Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Wochenspielen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 15. Mai 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 6. Male:

**Dora.**

Schauspiel in 5 Aufzügen von Victorien Sardou. Deutsch von R. Schlicher.

Regie: Adalwin Unger.

**Gastspiel Rosa Poppe.**

Kgl. Preussische Hofchauspielersin vom Kgl. Schauspielhaus zu Berlin.

Dienstag, den 19. Mai 1903.

**Heimath.**

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Rosa Poppe.

Mittwoch, den 20. Mai 1903.

**Odetta.**

Pariser Sittenbild in 4 Aufzügen von Victorien Sardou.

Regie: Rosa Poppe.

Donnerstag, den 21. Mai 1903.

**Salali.**

Puppenspiel in 4 Akten von Richard Stowronel.

Einmal von Streit. . . . Rosa Poppe.

1. Juni:

**Beginn der Operetten-Spielzeit.**

Gastspiel der Direction Oscar Neuenberg.

**Telegraphischer Coursbericht**

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

**Wiesbadener Bank,**

S. Blefeld &amp; Söhne Webergasse 8.

|                                       | Frankfurter | Berliner |
|---------------------------------------|-------------|----------|
| Anfangs-Cours vom 13. Mai 1903.       |             |          |
| Oester. Credit-Action                 | 211.70      | 211.50   |
| Disconto-Commandit-Anth.              | 189.60      | 189.25   |
| Berliner Handelsgesellschaft          | —           | 137.50   |
| Deutscher Bank                        | —           | 150.40   |
| Deutsche Bank                         | 211         | 211.10   |
| Darmstädter Bank                      | —           | 139.—    |
| Oester. Staatsbahn                    | 147.—       | —        |
| Lombarden                             | 16.50       | —        |
| Harpener                              | 183.80      | —        |
| Albernia                              | 182.—       | 181.60   |
| Telegraphische                        | 181.70      | —        |
| Postbank                              | 181.10      | 181.—    |
| Laubhütte                             | 221.—       | 221.—    |
| vom 12. Mai                           |             |          |
| Pr. Pfänd.-Bk. Hyp. Pfd. 4% unk. 1912 | 103.80      | 103.20   |
| 3 1/2% 1912                           | 100.80      | 100.70   |
| 3 1/2% 1912                           | 97.80       | 97.70    |
| Komm.-Obl. 3 1/2% 1912                | 100.80      | 100.70   |
| Tendenz: unverändert.                 |             |          |

**Kellerskopf,**

Ausichtsturm u. Restauration

Der Betrieb ist wieder eröffnet.

Friedr. Priester,

Restaurateur.

**Für die Reise**

empfehle in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:



Reisekörbe,  
Reise-Handkörbe,  
Picknickkörbe,  
Reise-Rollen,  
Reise-Riemen,  
Schwämme,  
Schwamm-Beutel  
Seifendosen,  
Hutkörbe,  
Hutschachteln  
(Holz und Papp).

Alle Arten

Koffer, Handkoffer, Handtaschen.



Alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten. 8962  
Wische, Schmutz- und Kleiderbürsten.  
Reise-Spiegel und -Kämme.  
Brennmaschinen- und Scheeren und alle Toilette-Artikel.  
Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren.  
Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren.  
Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuer-Artikel.

**Karl Wittich,**

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

**Meisterschafts-System**

zur

praktischen und naturgemässen Erlernung

der

deutschen, französischen, englischen, italienischen,  
spanischen, portugiesischen, holländischen,  
dänischen, schwedischen, polnischen, russischen,  
und böhmischen

**Geschäfts- und Umgangssprache.**

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache  
sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

**Zum Selbstunterricht**

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,  
complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.  
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.  
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.  
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —  
Portugiesisch — Böhmisches, complet in je 10 Lectionen  
à 1 Mk. 4061

Probefrische aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

**Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Puh.**

Unterricht im Nähen, Anfertigen, Aufzeichnen, Zuschneiden und  
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und  
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme  
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr  
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche  
Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

**Puh-Aufzug**

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden  
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen  
Marie Wehrlein, Neugasse 11, 2 St

**Akademische Zuschneide-Schule**

von Hl. J. Stein, Bahnhofstrasse 6, Hl. 2.

im „Adrian“-Haus.

Gründl. älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. Samml.  
Damen- und Kinderkleid., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt  
leicht fassl. Methode. Vortr. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.  
Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und  
eingeschnitten. Taillenkunst, incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf.  
bis 1 Mk. Püsten Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. 7047

**Zuschneide-Akademie**

von Margarethe Becker, Mauerstrasse 15, I.  
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).  
Nur wirkl. fachgem. abso. Unterricht im Aufzeichnen, Zu-  
schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.  
Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen  
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch.  
Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-  
garderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Warum denn in die Fern- schweifen,  
Sieh', das Gute ist so nah!

**Sturmvogel**

„Sturmvogel“ ist ein erstklassiges Rad und schnell  
erhältlich zu billigem Preise.

— Man verlange unsere Preisliste. —

Deutsche Sturmvogel Gebr.  
Fahrradwerke Grütner,  
Berlin-Gatowsee 97.

Nähmaschinen!

Nähmaschinen

**Nachlaß-Versteigerung.**

Im Auftrage der Erben u. A. versteigere ich  
**morgen Donnerstag,**  
den 14. Mai cr., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags  
2 1/2 Uhr anfangend, in meinen Auktionsjalen

**3 Marktplatz 3,**

an d. r. Museumstraße,

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

Mehrere vollständ. Betten, Kleiderchränke, Kommoden,  
Nachtische, gr. Rußb.-Büffet, Amerik. Rußb.-  
Büffet mit Marmorplatte, Rußb.-Secretär,  
Schreibtisch, Mahag. Silberschrank, runde, ovale,  
viereckige und diverse andere Tische, Stühle aller Art,  
Polstergarnituren, einzelne Sophas u. Sessel, Teppiche,  
Vorlagen, 2 eif. lach. Betten mit Spiralrahmen u.  
Nachtischmatt. u. dazu pass. Nachttisch, Sitzbade-  
wanne mit Dampfheizung, and. Badewanne, Honigklee-  
maschine, Küchenschranke, Küchentische und Stühle,  
große Parthie Heizkessel, als: Tisch- und  
Bettwäsch, große Parthie Kristall-, Glas-  
und Porzellanfachen, Hänge- und Stehlampen,  
Küchen- und Kochgeschirr; ferner 1 große Bass-  
geige, 1 Cello und 1 gr. Trommel, fogen.  
Pauke, mit 2 Zinndeckeln,  
meistbietend gegen Baarzahlung. 263

**Bernh. Rosenau,**

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Auktionsjale: Marktplatz 3.

**MEY's Stoffwäsche**

der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.

**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**Billig \* praktisch,  
elegant,von Leinwandwäsche kaum  
zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager,  
Ecke des Michelsbergs; Carl Haack, Schreibmaterialienhandl.,  
Rheinstrasse 37; Louis Mutter, Kirchgasse 58; P. Hahn,  
Papeterie, Kirchgasse 51; Emil Groschwitz (Inh. Carl  
Balzer), Faulbrunnenstr. 9; Wilh. Sulzer Nachf., Markt-  
strasse 10, Hotel „Grüner Wald“; W. Hiltesheim, Kirchg. 40;  
Ludw. Becker, Gr. Burgstr. 11; Carl Braun, Michelsberg 13;  
Ferd. Zange, Marktstrasse 11. In Biebrich bei Gg.  
Schmidt in Linschburg bei S. Rosenau.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit  
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen  
und grösstentheils auch unter denselben Benennungen  
angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

**echte Wäsche von Mey & Edlich.****Emil Stösser,**

Mechaniker,

Michelsberg 8.

Telephon 2213.

Vertreter der Brennabor, Schladi-  
und Stoewers-Greif-Fahrräder.

Beste und billigste Bezugsquelle

für

Ersatz- und Zubehörscheile.

Reparatur-Werkstatt,

und eigene

881

Brennabor- und Stoewers-Fahrräder.

für

**Fahrräder und Nähmaschinen.****Feuer-Assecuranz-Verein**

in Altona a. G.,

gegr. 1830.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniss, daß wir von  
heute ab unter der Nr. 252 an das Fern-  
sprechnetz angeschlossen sind, so daß auch nach  
nach Büreauausfall Aufträge re. entgegen genommen werden  
können. 2300

Wiesbaden, Mai 1903.

**Die General-Agentur.**

F. Braidi.

Wohnung: Adelsplatz 46. Bureau: Adelsplatz 57.



Unterrikt für Damen und Herren.

Belehrer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerika. n.  
Correspondenz), Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent,  
Rechnen, Wechselrechnung, Kontoführung, Grundleitende Ausbildung, Maschin  
u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret angefertigt. 6165

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.  
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.



Großes Korbwaren- und Kinderwagen-Magazin  
Neugasse 16. **L. Korn Ww.** Kl. Kirchgasse 1.

Sieben eine große Sendung

**Kinderwagen und Sportwagen**

angekommen und empfehle dieselben zu allerbilligsten Preisen.

Alle Korbwaren, Bürstenwaren, Kofferleder u. Schwämme billig.

Spezialität:

Reiseförbe, Sessel und Blumentische.

2492



**Martin Wiegand, Langgasse 37.**

**Wegen Aufgabe**

der fertigen Confection und Vergrößerung meines **Maassgeschäfts** unterstelle ich mein ganzes Lager einem

**Total-Ausverkauf**

zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Auf einen Posten **Jaquettes, Kragen, Reise-Paletots**, sowie **Jackenkleider** à Mk. 20—30 mache ich besonders aufmerksam.

Sämtliche Stoffe sind Ia. Qualität und tadelloser Verarbeitung.

**Modell-Costüme**

letzter Saison bedeutend unter Preis.

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt.

1658

**Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden. Eingetragener Verein.**

**Die ordentliche General-Versammlung**

findet am **Mittwoch, den 20. Mai 1903, Abends 8 1/2 Uhr** in der Turnhalle, Wellrichstraße 41, statt und werden die Mitglieder hiermit zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

1. Genehmigung des Jahresberichts.
2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung für 1901/2.
3. Vorlage der Rechnung für 1902/03.
4. Wahl der Kommission zur Prüfung derselben.
5. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1903/04.
6. Neuwahl an Stelle der statutenmäßig auscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Bauunternehmer und Stadtverordneter **Heinr. Hartmann**, Tapezierermeister und Stadtverordneter **Friedr. Kaltwasser**, Rentner **Th. Sator**, Tischlermeister **Gg. Stahl** und Rentner **Gg. Ant. Nihlein**.
7. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau in Cronberg.
8. Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

2598

Der Vorsitzende: **Frh. Schneider**.

**Neu eröffnet!**

Abtheilung für

**electro-magnetische Therapie**

zur Behandlung von

**Neuralgien (Ischias etc.), gichtisch-rheumatischen Schmerzen, nervösen Erregungszuständen, Schlaflosigkeit, Migräne u. s. w.**

Wasser- u. Lichtheilanstalt „**Taunusbad**“, Luisenstrasse 24.

Dr. med. **Simon**.

2238

**Schuh-**

**Reparaturen**

Mk. 2 — für Damensohlen und Abdrück,  
Mk. 2.50 für Herrensohlen und Abdrück,  
incl. kleiner Reparaturen.  
Keine Schuhreparaturen werden ebenfalls mit größter Schonung behandelt und zu obigen Preisen repariert.

Durch fortwährende Beschäftigung von 10 Gehäusen kann auf Wunsch jede Reparatur in 2 bis 3 Stunden geistert werden.  
Für solide Arbeit bürgt mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft.  
Abholen u. Bringen gratis!  
Wichtigste empfehle mein Geschäft zum

Aus- und Verkauf von getragenen u. neuen Herrenkleidern, sowie Schuhwaren jeder Art.

Firma **P. Schneider**,  
Schuhmacherei,  
Nischstraße 31,  
Ecke Michelberg. 2047

**Trauringe,**

massiv Gold, fertigt zu jed. Preise.

**G. Gottwald**, Goldschmied,  
7 Faulbrunnensstrasse 7.  
Werkstätte f. Reparaturen.  
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 1553



**Pra. Apfelwein**

eigene Kelterei  
**P. Enders**  
Wiesbaden  
Michelberg Nr. 32. 406

**Speisefartoffel**

feinste rothe Daber'sche Tafelfartoffel, gehaltreicher u. schmackhafter wie magnum bonum. 2525  
Centner Mk. 3.50 ab Waggon bei rechtzeitiger Vorbestellung.  
Kochproben werd. pfundw. abgeh. **C. F. W. Schwanke**, Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstraße 43 — gegenüber d. Wellrichstr. — Tel. 414

**Stock- und**

**Schirm-Fabrik**

**Wilh. Renker**,  
Faulbrunnensstrasse 6.  
Eigens fabricat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Neues Haus **Neuerst gemüthliche Lokalitäten.**  
Langgasse 43 Langgasse 43

**„Malepartus“**

Hotel u. Restaurant 1. Ranges

verbunden mit

Badhaus mit eigener Thermalquelle.

Schönstes und feinstes Restaurant am Platze

mit allem Comfort eingerichtet.

Ganz vorzügliche Weine.

Pilsener und Münchener Biere.

Fernsprecher No. 904.

Die Direction.

**Jedermann genieße**

1. Frühstück u. Abendbrot selbstfabrizirt. „**Müggauer Restaurantkafé**“, ein pfeffiger, appetitregender, nahrhafter Rahmkäse von 1/2 l. 60 Pf. **Maisch Nachf., Kaiserkronebrenner.**  
Filiale: Wiesbaden, Marktstr. 23. Tel. 618/095

Heute wird ein junges Pferd, prima Qualität, ausgehauen.

Neue Pferdemeierei und Speisehaus,  
8 kleine Schwalbacherstraße 8. 2573

**Alle Sorten Oelfarben,**

freierfertig und festtrocknend. Spiritus- und Bernstein-Farbbohlenlacke, Bodenwische, Stahlspläne und Pinsel etc. empfiehlt

sämmtlich in besten Qualitäten die

**Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung**

von **Ed. Brecher**,

Neugasse 12.

**Total-Ausverkauf.**

**Herren-Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke**

zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse.

2596

Der Konkursverwalter.

**Sommerfrische Waldfrieden,**

Michelbach bei Bad Schwalbach,

dir. n. Wald, Regt, Kpotbefe, Post, Bahnhof mit und ohne Post. 476

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Photographische Apparate</b><br/>nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörtheile zu massigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)</p> <p><b>Phonographen</b><br/>nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Despielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.<br/>Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.</p> | <p><b>Musikwerke</b><br/>selbstspielende sowie Drehinstrumente m. auswechselbaren Metallnoten von 16 Mk. aufwärts Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.</p> <p><b>Gramophone</b><br/>für kleine und grosse Platten<br/>Die vollkommenten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzähligen Platten aus Hartgummi.<br/>Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnis in allen Sprachen.</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

**Bial & Freund in Breslau II.**  
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Donnerstag Metzelsuppe**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Koob, „Zur Germania“**,  
Blatterstraße 100. 2606

Erlaube mir allen Gönnern mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens reкомmandirt.

Achtungvoll  
**Philipp Moog, Herrenschneider**,  
Emserstr. 20, Mittelb. 2 St.  
Reparaturen und Reinigen der Kleider sehr angenommen. 2607

**Nassovia-Gesundheitsbinden**

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Ausgungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.  
Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—, à 1/2 „ 60 Pf.  
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.  
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber**, Telephon 717.  
Artikel zur Krankenpflege. 2679



# Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 112.

Donnerstag den 14. Mai 1903.

18. Jahrgang

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. Mts. erfolgten dritten Verlosung zur Rückzahlung auf den 3 1/2 und 4 1/2 %igen Theil der Stadtanleihe vom Jahre 1893 von 4,550,000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

**Buchstabe C. I. à 200 M.** Nr. 8. 31. 116. 148. 154. 194. 205. 244. 284. 308. 377. 397. 416. 431. 472. 501. 524.  
**C. II. à 500 M.** Nr. 2. 16. 34. 77. 96. 122. 123. 228. 237. 262. 305. 367. 421. 488. 540. 580. 628. 660. 685. 742. 806. 865. 929. 978. 1015. 1041. 1078. 1079. 1111. 1157. 1158. 1180. 1203. 1220.  
**C. III. à 1000 M.** Nr. 5. 14. 42. 72. 93. 104. 136. 163. 203. 230. 252. 292. 324. 349. 369. 397. 412. 436. 448. 468. 500. 534. 609. 658. 685. 728. 765. 798. 831. 869. 870. 1073. 1093. 1121. 1160. 1190. 1207. 1231. 1232. 1256. 1269. 1287. 1308. 1339. 1363. 1397. 1426. 1453. 1468. 1522. 1589. 1665.  
**C. IV. à 2000 M.** Nr. 2. 20. 53. 80. 133. 183. 189. 216. 257. 294. 320. 346. 361. 394. 472. 537. 557. 586. 618. 643. 672. 728. 754. 768. 789. 876. 896. 909. 918.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. Js. gekündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptseehandlungskasse in Berlin, bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissius & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit. Aus den früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

#### Zum 1. October 1902:

**C. I.** Nr. 29. 409. 441 über je 200 M.  
**C. II.** Nr. 53. 229. 285. 843. 1042 über je 500 M.  
**C. III.** Nr. 1185. 1252. 1261. 1493 über je 1000 M.  
**C. IV.** Nr. 838 über 2000 M.  
Wiesbaden, den 6. Mai 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. Mts. erfolgten siebten Verlosung zur Rückzahlung auf die 3 1/2 %ige Stadtanleihe vom 1. April 1896 im Betrage von 3,375,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe B. I. à 200 M.** Nr. 74. 195. 337. 441.  
**B. II. à 500 M.** Nr. 45. 86. 129. 194. 232. 348. 455. 540. 630. 861. 966.  
**B. III. à 1000 M.** Nr. 42. 187. 223. 240. 295. 378. 430. 456. 491. 505. 540. 541. 602. 641. 653. 692. 693. 729. 740. 792. 856. 874. 935. 936. 1000. 1042. 1087. 1141. 1166. 1196. 1220. 1255.  
**B. IV. à 2000 M.** Nr. 6. 38. 75. 93. 123. 154. 217. 257. 314. 361. 438. 479. 544.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. Js. gekündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptseehandlungskasse in Berlin, bei dem Bankhause Delbrück, Leo & Comp. daselbst und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissius & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

#### Zum 1. October 1902:

**B. III.** Nr. 838 über 1000 M.  
**B. IV.** Nr. 202 über 2000 M.  
Wiesbaden, den 6. Mai 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für das Terrain zwischen Bahn- und dem Bellrichthal, den Distrikten „Schwalbacher Aue“, „Hinter Ueberhoben“ und „Geisheid“ hat die Genehmigung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 1. Mai cr. beginnenden und einschließlich 8. Juni cr. ablaufenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich einbringen sind.

Wiesbaden, den 6. Mai 1903.

Der Magistrat:

J. Vertr.: Frobenius.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus Mainzerlandstraße Nr. 6 sind 6 Schweine (11 Wochen alt) zu verkaufen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Bei der heutigen ersten Verlosung behufs Rückzahlung auf die 6 900 000 M. betragende II. Ausgabe der Stadtanleihe vom Jahre 1901 von 11 900 000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe D. I. à 200 M.** No. 506. 569. 620. 693. 741. 774. 823. 824. 888. 932. 975. 1024. 1058. 1104. 1158. 1189.  
**D. II. à 500 M.** No. 818. 888. 934. 991. 1035. 1072. 1118. 1175. 1203. 1238. 1271. 1320. 1349. 1394. 1451. 1478. 1524. 1579. 1614. 1662. 1698. 1728. 1766. 1836. 1892. 1933. 1955. 1990. 2022. 2122. 2210. 2346. 2416. 2534. 2723.  
**D. III. à 1000 M.** No. 1284. 1327. 1390. 1429. 1450. 1478. 1544. 1565. 1584. 1626. 1655. 1690. 1745. 1755. 2005. 2035. 2184. 2235. 2287. 2348. 2424. 2480. 2529. 2578. 2634. 2703. 2738. 2835. 2902. 2949.  
**D. IV. à 2000 M.** No. 1026. 1038. 1065. 1130. 1182. 1230. 1287. 1352. 1405. 1467. 1503. 1566. 1644. 1699. 1750. 1800. 1876. 1944. 2018. 2087.  
**D. V. à 5000 M.** No. 262. 285. 321. 387. 439. 542.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1903 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Berliner Bank in Berlin, der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., bei dem Bankhause L. & C. Wertheimer in Frankfurt a. M., dem Bankhause E. Heimann in Breslau, dem Bankhause A. Spiegelberg in Hannover, bei der Bayerischen Handelsbank in München, der Nürnberger Bank in Nürnberg und bei dem Bankhause Carl Rals Sohn Nachf. daselbst in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 4. Mai 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der heutigen zweiten Verlosung behufs Rückzahlung auf die 5 000 000 M. betragende I. Ausgabe der Stadtanleihe vom Jahre 1901 von 11 900 000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe D. I. à 200 M.** No. 14. 73. 156. 207. 242. 279. 343. 398. 436. 471.  
**D. II. à 500 M.** No. 39. 57. 75. 128. 180. 186. 236. 300. 364. 414. 484. 485. 548. 606. 688. 793.  
**D. III. à 1000 M.** No. 23. 51. 70. 117. 170. 211. 283. 318. 368. 386. 427. 464. 493. 537. 573. 574. 592. 649. 760. 845. 943. 1008. 1184.  
**D. IV. à 2000 M.** No. 57. 74. 147. 195. 202. 224. 242. 294. 344. 392. 393. 450. 534. 611. 721. 741. 818. 891. 946.  
**D. V. à 5000 M.** No. 17. 100. 144. 226.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. October 1903 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Hauptseehandlungskasse in Berlin, der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissius & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin und in Frankfurt a. M. und bei dem Bankhause Ephraim Meyer u. Sohn in Hannover in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Aus der ersten Verlosung sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

#### Zum 1. October 1902:

**D. I.** No. 20. 329. 399 über je 200 M.  
**D. II.** No. 63 über 500 M.  
**D. III.** No. 540. 911. 941. 1082 über je 1000 M.  
**D. IV.** No. 19 über 2000 M.  
Wiesbaden, den 4. Mai 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Samstag, den 23. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr** soll im Rathhause auf Zimmer Nr. 55 ein zwischen der Emser, Quersfeld- und Philippsbergstraße liegender, bereits eingezogener Feldweg, im Flächenhalte von ca. 2 ar 21,50 qm öffentlich meistbietend versteigert werden. Bedingungen, sowie Zeichnungen liegen im Rathhause auf Zimmer Nr. 51 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 4. Mai 1903.

Der Magistrat.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab Baisch, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprekamt dahier angeschlossen; sodas von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602

Die Branddirektion:

### Bekanntmachung.

Die sep. Ehefrau Wilhelm Künstler, Elisabeth geb. Böcker, geboren am 23. Juni 1880 zu Wiesbaden, zuletzt Hellmündstraße Nr. 41 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 11. Mai 1903.

2608

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmeri, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1903.

Städt. Accise-Amt.

### Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

### Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Strazenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende in pp. zur Benutzung frei gegeben:

**A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.**

1. Viebricher Chaussee: Die Adolfsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, über die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurialplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

**B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:**

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: Deß.

## Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so das sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, das die festgesetzten Fluchtlinipläne nur

### Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.



## Fremden-Verzeichniss vom 12. Mai 1903. (aus amtlicher Quelle.)

**Aegir, Thelemannstrasse 3**  
Borg m Fr, Stockholm

**Alteessal, Taunusstr. 3.**  
Stoffers m Fr, Hilversum  
von Tscherning, Stuttgart  
de Lannoy Fr, Hilversum  
Rabe, Fr Sangerhausen  
Tscherning Heilbronn  
Küster, Fr, Halle  
Wagner m Fr, Meerane  
Fraenber, Renae  
Nachbaur, Fr, Wien  
Morse Fr, Wien  
Reinert Posen  
Deplerray, Baden-Baden  
Rauher, Schopfheim  
Rauher-Jung Fr, Brugg  
Ritter Fr Schopfheim

**Kurhaus Dr Bäumen,**  
Sonnenbergerstrasse 29  
von Rautenberg, Mülhausen  
Cäsar Fr, Hamburg

**Block, Wilhelmstrasse 54.**  
Schiffer Berlin  
Engert, Strassburg  
Riedl m Fr, München

**Zwei Bäume,**  
Hilfengasse 12  
Schütz Fr Graudenz  
Magdon, Fr, Weimar  
Brando Fr, Weimar  
Zeissig Fr Altstadt

**Braunbach, Saalgasse 34**  
Matha Erfurt  
Schütz, Leipzig

**Goldener Brunnen,**  
Helmbruch, Bornheim

**Dahlheim, Taunusstr. 15**  
Rosenkranz m Fr, Insterburg

**Deutsches Haus,**  
Hochstädte 22

Schubert, Prussia  
Berger, Litz  
Bach Brotdorf  
Reichert m Fr, Berlin  
Feil Stylingen  
Böding, Eisenach  
Ried, Tahlhofen  
Krümel, Hamburg  
Sinau Hamburg

**Dietenmühle (Kuranstalt)**  
Neugebauer, Fr, Berlin  
Schultz, Fr, Berlin  
Schultz Fr, Berlin  
Seeger Fr, Berlin  
Schulze, Dietzenhausen

**Einhorn, Marktstrasse 38**  
Doergens, Köln  
Hirsch, Nürnberg  
Sachse Naumburg  
Imms, Hamburg  
Mangelsdorf, Znam  
von Kamp, Bremen  
Hornpappels, Bonn  
Hornberger, Stuttgart  
Gabriel, Hamburg

**Eisenbahn-Hotel,**  
Rheinstrasse  
Muths, Köln  
Lantos Frankfurt  
Hofer, Fr, Offenbach  
Berg Berlin  
Wantke Berlin  
Kirchner Fr, Offenbach  
Höller, Konstanz  
Drouven, Köln  
Charalontas Kairo  
Krumm, Frankfurt  
von Luckiwock, Leipzig

**Englischer Hof,**  
Kranzplatz 11  
Heimann Fr m Tocht Berlin  
Gutmann, Fr, Berlin  
Körner Burkhardtstrasse  
von Krajewski, Skorowoz

**Friedrichshof,**  
Friedrichstrasse 35

Holz Mannheim  
Gang, Rastatt  
Walliser Mannheim  
Walgenbach, Essen  
Stark, Bonn  
Tüsing, Köln  
Duster, St Johann  
Schumm, Mainz  
Jäger, Elberfeld  
Sunau Johannesburg  
Gisel, Königsberg  
Becker, Aachen  
Fischer, Aachen  
Strieth Fr, Neuenkirchen  
Müller, Fr, Berlin

**Hotel Fuhr**  
Geisbergstr. 3

Sixs Dresden  
Knebel Fr Köln  
Haußrich Köln  
Schneider, Siegen  
Hörner, Barmen  
Sommer, Fr Magdeburg  
Stichting Magdeburg  
Zesch, Fr, Kottbus  
Mede Fr Kottbus

**Grüner Wald,**  
Marktstrasse  
Grebe, Berlin  
Schrader Hamburg  
Reimüller, Stuttgart  
von Brunn, Fr, Erfurt  
Pikel Zürich

Lehmann München  
van Oepen, Frankfurt  
Giller Frankfurt  
Cleemann, Pirmasens  
Wilkins, Braunschweig  
Hamburger, Frankfurt  
Sundhaus, Kolberg  
Herz, Mülhausen  
Huster, Strassburg  
Jacobson Fr, Berlin  
Reichau Fr, Königsberg  
Bruckmann Köln  
Müller, Hemelingen  
Spitzer, Danzig  
Menes, Fr Schwerdt  
Menes Schwerdt  
Higel, Paris  
Nasemann, Berlin  
Zintgraf, Mannheim  
Wessel m Fr, Osnabrück  
Hegemann, Freiburg  
Linsemeyer, Düsseldorf  
Wernecke Heidelberg

**Hahn, Spiegelgasse 15.**  
Apene, Schweden  
Kertzer, Fr Rostock  
Kertzer, Zwickau

**Hamburger Hof**  
Taunusstrasse 11.

**Hartmann m Fr Hamburg**  
**Happel, Schillerplatz 4**  
Strobel m Fr, Köln  
Hermann, Köln

**Hotel Hohenzollern**  
Paulinenstrasse 10.

Noelle Lidenfeld  
Weymann m Fr, Mülheim  
Tuchmann m Fr, Nürnberg  
von Buch Fr, Neustrelitz  
von Livonius, Neustrelitz  
Griffin Wenden Fr m Bed, Neustrelitz

**Vier Jahreszeiten,**  
Kaiser Friedrichplatz, 1.  
Pfeifer Fr, Bremen  
Wenner Fr, Schwelm  
Lappa, Wilna  
Edvardstallin m Fam, Schweden  
Hansen m Fr, Kopenhagen  
Levy Fr, Kopenhagen  
Kroy Kopenhagen

**Kaiserbad**  
Wilhelmstrasse 40 und 42  
Heseler Fr, Hamburg  
Pieper, Königsberg  
Weiss München  
Ziegler Remscheid  
Luka, Waldenburg  
Kaiser, m Tocht Berlin  
von Korff Schmidesing  
Spitzer Danzig

**Kaiserhof**  
(Augusta-Victoria-Bad)  
Frankfurterstrasse 17

Mc Arthur m Fr, Cheltenham  
Klein Berlin  
Strassburger, Frankfurt  
Nathan, Fr, Paris  
Seligmann m Fr u Bed, Paris  
Oettler Leisepfols  
Müller, Liverpool  
Galloway Fr, Liverpool  
Beckmann m Fam, Fürth  
Frankel, Kalisch

**Karpfen, Delspéstrasse 4**  
Halles Vorchdorf

**Goldene Kette,**  
Langgasse 51-53  
Fürg Stadt-Brückenau  
Pohl, Bensheim  
Lechner Fr, Erfurt

**Kölnischer Hof,**  
Kl. Burgstrasse  
Wintgens Duisburg  
Burkhardt Fr, Frankfurt a O  
Richter, Dresden  
Pfannenschmidt Fr, Magdeburg  
Brüncke Fr, Magdeburg

**Krone, Langgasse 36**  
Mertens m Fr, Göttingen

**Kronprinz**  
Taunusstr. 4.  
Mayer Limburg  
Meyer, m Fr, Lustadt  
Rindberg Bayreuth

**Hotel Lloyd, Nerostr. 3**  
Helle, Strassburg  
Seldte, Berlin  
Bol Haag  
Gschwender Frankfurt  
Johas, Wittgendorf

**Metropole u. Monopol,**  
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Zilske, Königsberg  
Dusen Fr, New York  
Stiller, Düsseldorf  
Sattler Berlin  
Baron von Werbe Kassel  
Sandford, Paris  
Tubben, Hannover  
Murray-Picard, Kassel  
Nothmann Fr, Beuthen  
Boas m Fr, Beuthen  
Hemmann m Fr, Meiningen  
Berblinger, Karlsruhe  
Bauermeister, Bitterfeld  
Schwerin Charlottenburg

**Minerva,**  
Kl. Wilhelmstrasse 1-3  
Kirsch m Fam, München  
Freiherr Botberg Fr, Gleiwitz  
Geerling Fr, Hamburg

**Hotel Nassau (Nassauer Hof),**  
Kaiser Friedrichplatz 4

Schwarzschild Frankfurt  
Rosenheim Santos  
Krämer m Fr, Freudenberg  
Salomonis m Tocht, Berlin  
Kieffer Fr, Berlin  
Lardelli m Fr, London  
Grix, Berlin  
von Delden, Holland  
Normann m 2 Tocht Haag  
Selb de Coninck Antwerpen

**Noanenhof,**  
Kirchgasse 39-41  
Schnitzler Fr, Antwerpen  
Bauer, Karlsruhe  
Dressing Kreuznach  
Kohlhepp Hanau  
Höllerhoff, Dortmund  
Xylander Salungen  
Meinecke Wernigerode  
Jansen, Köln  
Grosse, Bremen  
Holzhüter Berlin  
Beck Berlin

**Oranien, Bierstadterstr. 9**  
Lehrmann, Hamburg

**Park-Hotel (Bristol)**  
Wilhelmstrasse 28-30  
Schultz, Berlin

**Pariser Hof,**  
Spiegelgasse 9  
Wendt, Spangsalza  
Steinbrück Langensalza

**Petersburg,**  
Museumstrasse 3  
Montin, Fr, Helsingfors  
Stenman Fr, Eklintuna

**Pfälzer Hof,**  
Grabenstrasse 5.

Hirsch Fr, Mainz  
Augsen Fr, Neustadt  
Witter m Fr, Hamburg  
Hollendor, Mainz  
Goldbaum, Geisa  
Schneider Karlsruhe  
Kohl m Fr, Koblenz

**Zur guten Quelle,**  
Kirchgasse 3  
van Helden, Düsseldorf  
Lebell Frankfurt  
Weinholz, Leipzig  
Götz Mannheim  
Heymann, Dauborn

**Quisisana,**  
Parkstrasse 4, 5 und 7

Schmidt Fr, Halle  
Dufrenoy m Fr, Huy  
Le Hardy Fr, Jersey  
Berger m Fr, Halberstadt  
Springuel Huy  
Ziervogel, Fr, Halle  
Credner Fr, Greifswald  
Le Hardy Fr, m, Tocht Sidlesham  
von Prittwitz u Gaffron Kreuzburg  
Stach von Goltzheim, Hannover

**Reichspost,**  
Nicolassstrasse 16  
Viggeling m Fr, Burgstein  
Freund Fr, Berlin  
Decker Fr, Berlin  
Kloppfleisch, Weimar  
Schwarzbach, Emlitz

**Rhein-Hotel,**  
Rheinstrasse 16  
Kronenberg Berlin  
Distel m Fr, Grambo  
Kuhnel m Fr, Osternitz  
Connex, Essen  
Pauls Fr, Berlin  
Weiler Köln  
Harburg, Amerika  
Mörner Bonn  
Hackel, London  
von Knoblauch m Fr, Wolterslage

Hirsch, Mannheim  
von Zitzewitz Fr, Weiburg

**Ritter Hotel u. Pension,**  
Taunusstrasse 45  
Zimmermann Fr, Charlottenburg  
Härls m Fr, Celle

**Römerbad,**  
Kochbrunnenplatz 3

Held, Fr, Berlin  
Bergschmidt Fr, Berlin  
Heinemann 2 Fr, Frankenberg

**Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9**

Brunn, Minden  
von Blom m Fr, Eutin  
Harjes m Tocht, Paris  
Beckh Stuttgart  
vom Rath-Magnitz, m Frau, Schlesien

Höglund m Fr, Stockholm  
Reutskild Fr, Stockholm  
Knecht, Baden-Baden

**Weisses Ross,**  
Kochbrunnenplatz 2  
Köhler, Erfurt  
Direks Menado  
Bachmann Kitzingen  
Hencke, Fr, Hausmeindorf

**Hotel Royal,**  
Sonnenbergerstr. 26.  
Givago m Bed, Russland  
von Redwitz München  
Rosenbaum m Fam, New-York

**Savoy-Hotel,**  
Bärenstrasse 3.  
Müller m Tocht, Montabaur  
Felgentreff, Berlin  
Felgentreff Berlin  
Stosemann Berlin  
Klatschkin m Fr, Minsk  
Rosenthal, Frankfurt

**Schützenhof,**  
Schützenhofstrasse 1  
Jakobs m Fr, Elberfeld  
Budig Stettin  
Dalle, Fr, Berlin  
Schmedes Fr m Tocht Naumburg

**Schweinsberg,**  
Rheinbahnstrasse 5.  
Müller Koblenz  
Steinberg, Limburg

**Spiegel, Kranzplatz, 10**  
von Medem m Fr, Kowno  
Quentin Frankfurt  
von Jernikow m Fr, Ikendorf  
Glemann, Witteney  
Werner, Weende  
Tisdorf Batewitz

**Tannhäuser,**  
Bahnhofstrasse 8

Mosterts Goch  
Mals Koblenz  
Frenz m Tocht, Dauborn  
Lussheimer Mannheim  
Dauer Mannheim  
Sautsch, Bingen  
Mäns Köln  
Ballin Frankfurt  
Krebs Halle  
Schmidt, Berlin  
Willmanns, Bremen  
Windecker Strassburg  
Herz Immenstadt  
Loewenstein, Köln  
Vahle m Fr, Bocholt

**Taunus-Hotel,**  
Rheinstrasse 19

Hiller Fr, Lodz  
Hashley Fr, Warschau  
Pieper, Bonn  
Barken m Fr, Breslau  
Siebel Kirchen  
Borg m Fr, Stockholm  
Kersten m Fr, Heimateide  
Hay Manchester  
Wolff m Tocht, Genf  
Kruze m Fr, Münster  
Krieger Fr, Chemnitz  
Steinert Fr, Chemnitz  
Bussenius Fr, Chemnitz  
Fischer Fr, Chemnitz  
Rothe m Fr, Lübeck  
Legler m Fr, Dresden  
Stridsberg, Schweden

**Union, Neugasse 7**  
Gallhöfer Köln  
Berndt m Fr, Konstanz  
Stoffregen, Mannheim  
Flath Würzburg  
Seul m Fr, Cobern  
Veltz, Frankfurt

**Victoria, Wilhelmstrasse 1**  
von Balaschew Fr m Bed, Petersburg  
Jokisch Fr, Charlottenburg  
Ueberschaer Fr, Charlottenburg  
Jokisch, Fr, Charlottenburg  
Pitz Fr, Graslitz  
von Bising, Budapest  
Drougine Fr, Moskau  
Pitz 2 Fr, Graslitz

**Vogel, Rheinstrasse 27**  
Ranyhausen m Fr, Westenburg  
Schüll Frankfurt  
Walli m Fr, Oberhausen

**Weiss, Bahnhofstrasse 7.**  
Pieper, Menden  
Baltzer Diez  
Ruegenberg sen Olpe

**Westfälischer Hof,**  
Schützenhofstrasse  
Hollweg M-Gladbach  
Williamson Fr, Edinburgh  
Niehus m Fr, Koblenz  
Lemke m Fr, Osnabrück  
Worringer Fr, Köln  
Sormsen m Fr, Kopenhagen  
Reinhold, Greiz

**In Privathäusern:**  
Bärenstrasse 2 II  
Grothe m Fr, Tempelhof  
Siehring Fr, Lahr

**Villa Beaulieu,**  
Nerothal 16  
Welsch Fr, Stuttgart  
Pension de Bruijn,  
Wilhelmstrasse 31.

Baronessen van Eysinga 2 Fr  
Leuwarden  
Barchman-Wuytters Fr, Haag  
Villa Columbia,  
Gartenstrasse 14.  
Grupe Fr m Tocht, Rostock  
Dambachthal 3  
Karger Fr, Berlin

**Elisabethenstr. 21.**  
Lokumowitsch Fr, Kiew

**Flohr's Privathotel,**  
Geisbergstr. 5  
Leibinger m Tocht, Uhm

**Villa Frank,**  
Leberberg 6a  
Rhode m Tocht Helsingfors  
Arfwedson Fr, Schweden  
Pension Grandpair,  
Emserstrasse 13.  
Möller m Fr, Lauenburg  
Matthias Berlin

**Villa Hertha,**  
Neubauerstrasse 3.  
Lawton Fr, Southsea  
Smylie Fr, Manchester  
Groves Fr, London  
Smylie Fr, Manchester  
Bleach Fr, Southsea  
Hutchinson Fr, Edinburgh  
„Pens. Internationale“,  
Mainzerstrasse 8

Felder m Fr, Friedenau  
Shelley Fr m Tocht, Sydney  
Witchell Fr, England  
Meyboom Haag  
Hamilton Fr, Brighton  
Ede, Fr, Brighton  
Barton-Gardner Fr, Cheltenham  
Gardner Fr, Cheltenham  
Palmer, Newcastle  
Carr, 2 Fr, London  
Wyatt London

**Kapellenstrasse 31**  
Jurisch m Tocht, Wolkast  
Kapellenstrasse 8

**Spiro Fr, Berlin**  
Kapellenstrasse 12 I  
Baer m Fr, Halberstadt  
Pens. Margaretha,  
Thelemannstrasse 3.

von Bosse Bresden  
von Hippus Fr m Tocht, Petersburg  
Bischof, Düsseldorf  
Simon, Fr, Magdeburg  
Guldman Fr, Nürnberg  
Priv.-Hotel Montreux,  
Geisbergstrasse 28

**Tetzner, Zwickau**  
Müllerstrasse 2 I  
Eggens m Fr, Dorinshof  
Villa Nadine  
Franz Abtstrasse 14

Bock, Fr, Riga  
Bertels Fr, Riga  
Nerostrasse 5  
Hertzog m Fr, Schweidnitz

**Nerostrasse 20 I.**  
Seisser m Fr, Würzburg

**Nerostrasse 46 I**  
Becker, Bochum

**Villa Primavera,**  
Bierstadterstrasse 5

Lachmann m Fr, Kopenhagen  
Jacoby Neuteich  
de Boor Fr, Schleswig  
Naumburger m Fam, u Bed,  
New York

Mommson Fr m Bed, Frankfurt  
Lampe Petersburg  
Kurpark-Schlösschen  
Parkstrasse 20.  
Fels, Fr, Philadelphia  
Coats London

**Villa Speranza,**  
Erathstrasse 3.  
Blittersdorff Kemel  
Spiegelgasse 6  
von Vogten 2 Fr, Göttingen  
Grothe Fr m Tocht, Gastrop  
Fischer, Fritlar

**Stiftstrasse 2 I**  
Cooney Fr, Bath  
Taunusstrasse 23 I  
Spittel Fr, Eisenach  
Webergasse 3

Gästin, Strassburg  
Franc Fr, Paris  
Pension Windsor,  
Leberberg 4.  
Fleischmann Fr, Frankfurt  
Pension Winter,  
Sonnenbergerstrasse 14.

Spiegeler Fr m Tocht, Hamburg  
Augenheilstalt für  
Arme.

Strack Anna Niederheimbach  
Krämer Katharina Naumburg  
Peter, Elise, Katzenelnbogen  
Becker Katharina Gonsenheim  
Spitz Kordor  
Weber Camp

Hennemann, Nastätten  
Hammes Springen  
Roth, Niederrod  
Rücker Walddaubersheim  
Gran Maria Walddaubersheim  
Metzler Frammersheim  
Kunz, Kettenschwalbach  
Ramke Hamburg

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Freitag, den 15. Mai 1903, Abends 7 1/2 Uhr:  
im grossen Saale:

**Grosses Konzert.**

Leitung:

Herr Professor Arthur Nikisch.

Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.

Solist:

Herr Pablo de Sarasate (Violine).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

PROGRAMM.

1. Beethoven: Ouverture Leonore Nr. 3  
2. Tschaiikowsky: Symphonie Nr. 5 in E-moll.  
3. Mendelssohn: Konzert in E-moll für Violine mit Orchester.  
I. Allegro molto appassionato.  
II. Andante  
III. Allegretto non troppo - Allegro molto vivace.  
Herr Sarasate.

4. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz.  
5. Bach: a) Chaconne ) für Violine allein.  
b) Largo und Allegro assai )  
Herr Sarasate.

6. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz 6 Mk.; II. nummerierter Platz 5 Mk.;  
Gallerie rechts 4 Mk.; Gallerie links 3 Mk.  
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Bei Beginn des Konzerts werden die Eingangsgebühren des  
Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischen-  
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.  
Städtische Kur-Verwaltung.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Samstag, den 16. Mai 1903, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Réunion dansante**  
im weissen und rothen Saale.  
Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten. Saisonkarten und  
Abonnementskarten für Hiesige oder Einzel-Karten zu 4 Mk.  
Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Bindfaden).  
Städtische Kur-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit  
erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne  
in Zukunft auf Pauschalentgelt herzustellen, machen wir  
darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Ba-  
gesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplans unter  
Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtreize  
herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Genauig-  
keit der Richtigkeit, wenn die Verzögerung vermieden  
werden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne  
zurückgeben muß.  
Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.  
5923 **Das Stadtbauamt.**

**Bekanntmachung.**  
Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstrasse 6  
liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:  
**Kiefern-Auzündholz,**  
geschnitten und fein gepulvert, per Centner Mk. 2.20.  
**Gemischtes Auzündholz,**  
geschnitten und gepulvert, per Centner Mk. 1.80.  
Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Saal  
mittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3-6 Uhr  
entgegengenommen.  
Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**







